

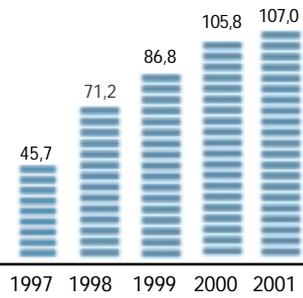


Geschäftsbericht | 2001

Konzernangaben nach US-GAAP

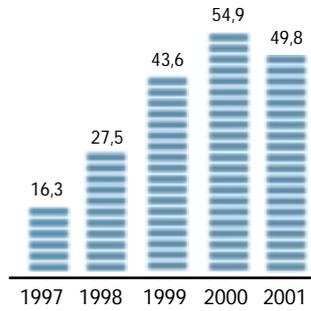
Umsatzerlöse

in Mio. Euro



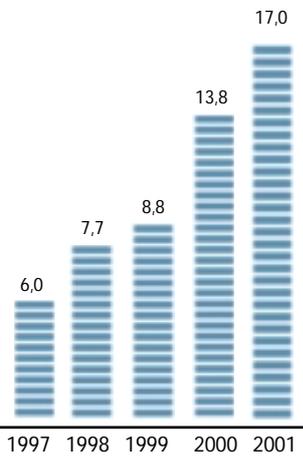
Bruttoergebnis vom Umsatz

in Mio. Euro



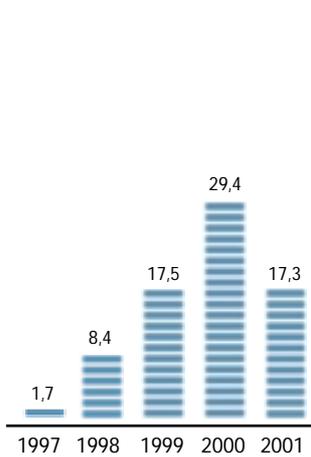
Forschung und Entwicklung

in Mio. Euro



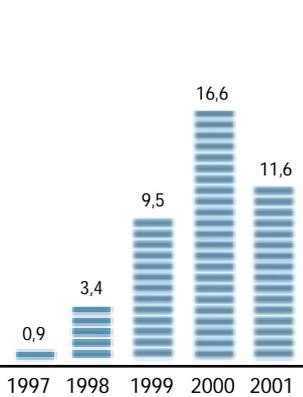
Ergebnis vor Ertragssteuer

in Mio. Euro



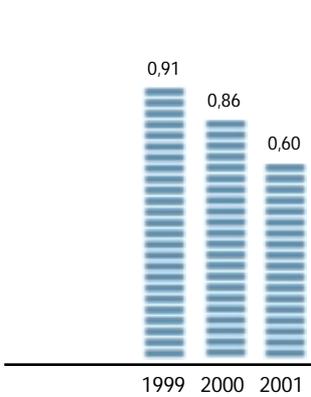
Jahresüberschuss

in Mio. Euro



Ergebnis pro Aktie

in Euro



Ausgewählte Konzernzahlen nach US-GAAP

	2001	2000	1999	1998	1997
Umsatzerlöse in Mio. Euro	107,0	105,8	86,6	71,2	45,7
Herstellkosten in Mio. Euro	57,3	50,9	42,9	43,7	29,4
Bruttoergebnis vom Umsatz in Mio. Euro	49,8	54,9	43,6	27,5	16,3
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. Euro	17,0	13,8	8,8	7,7	6,0
Betriebsergebnis in Mio. Euro	17,0	27,7	23,3	9,0	2,5
Ergebnis vor Ertragssteuern in Mio. Euro	17,3	29,4	17,5	8,4	1,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Mio. Euro	5,8	12,6	7,7	4,5	0,8
Jahresüberschuss in Mio. Euro	11,6	16,6	9,5	3,4	0,9
Eigenkapital in Mio. Euro	113,1	120,0	112,7	14,8	12,3
Bilanzsumme in Mio. Euro	208,0	188,5	155,9	77,1	60,3
Ergebnis je Aktie in Euro	0,60	0,86	0,91	-	-
Dividende je Aktie in Euro	0,00*	0,91	0,45	-	-
Mitarbeiter im Jahresmittel	624	514	477	458	372
Aktienkurs per 31. Dezember in Euro	14,50	25,50	41,00	-	-
Anzahl der Aktien per 31. Dezember in Mio. Stück	19,3	19,3	19,3	-	-
Marktkapitalisierung per 31. Dezember in Mio. Euro	280	492	791	-	-

* vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung

Stammdaten zur Aktie

Angaben zum Unternehmen

Sitz der Gesellschaft	Dortmund
Gründung	1984
Gez. Kapital per 31.12.01	19.300.000 Euro

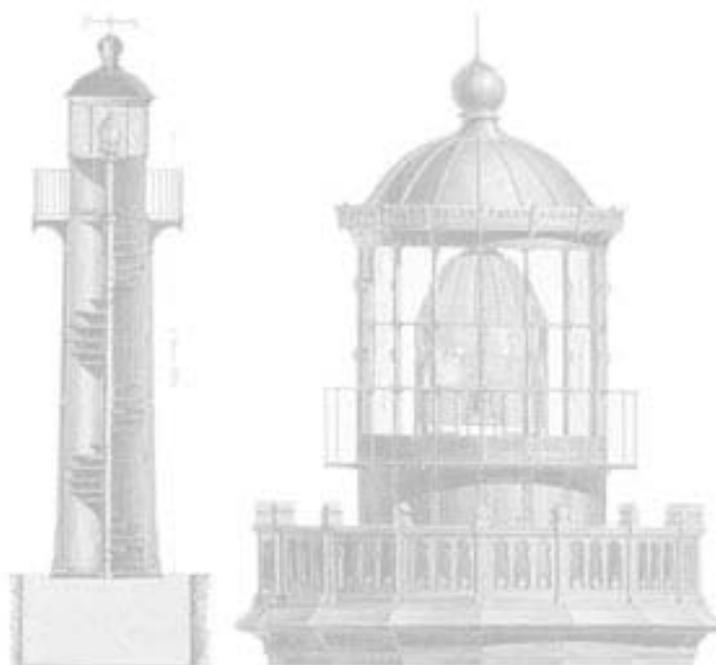
Angaben zur Emission

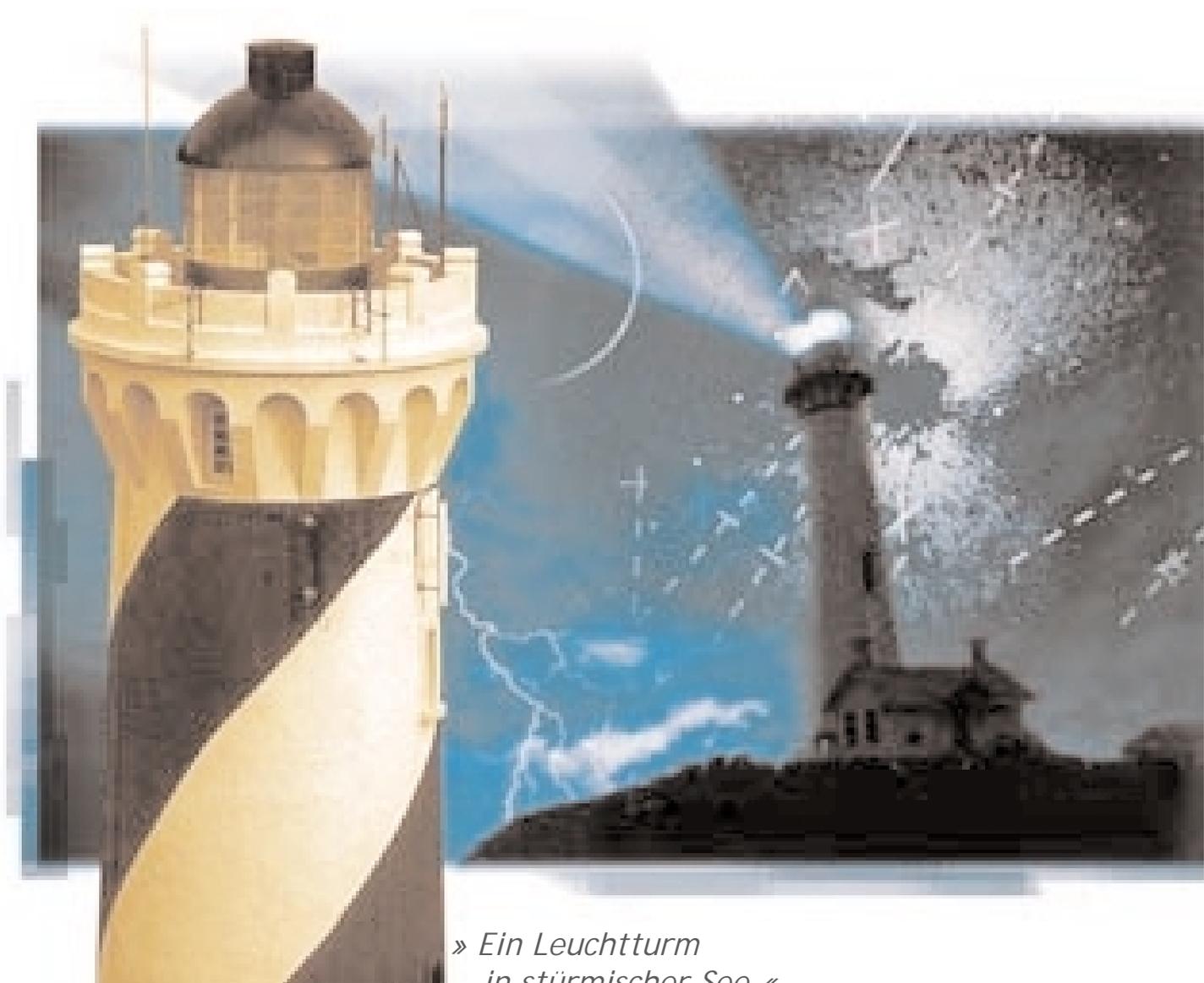
Aktienart	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
ISIN	DE0005677108
WKN	567 710
Börsenkürzel	ELG
Heimatbörse	Frankfurt
Marktsegment	„Neuer Markt“
Konsortialbanken	Gemeinsame globale Koordinatoren Crédit Suisse First Boston Deutsche Bank Konsorten Société Générale West LB
Emissionskurs	22 Euro
1. Handelstag	11.10.1999
Anzahl der Aktien per 31.12.2001	19.300.000
Aktienbesitz	42,3 % Streubesitz 57,7 % EFH ELMOS Finanzholding GmbH
Designated Sponsors	Crédit Suisse First Boston Deutsche Bank

Equity Research über ELMOS

Bank Vontobel	Dr. Thomas Kindler
Berenberg Bank	Dr. Oliver Wojahn
Concord Effekten	Adrian Phillips
Consors Capital	Gero Breuer
Crédit Agricole Indosuez Cheuvreux	Bernd Laux
Crédit Suisse First Boston	Jean Danjou
Deutsche Bank	Ben Lynch, William Wilson
Julius Bär	Ingo Queiser
M.M.Warburg & Co	Michael Bahlmann
Puilaetco de Laet, Poswick & Cie.	Philippe Rochez
Société Générale	Marisa Baldo
UBS Warburg	Laura Baker
West LB Panmure	Dr. Karsten Iltgen
W.P. Stewart & Co.	Alexandre Stucki

Editorial	3
Brief an die Aktionäre	5
Vorstand der Gesellschaft	7
Bericht des Vorstands	9
Investor Relations	23
Bericht des Aufsichtsrates	25
Mitglieder des Aufsichtsrates	27
Jahresabschluss nach HGB	29
Bericht zur Lage der Gesellschaft	42
Abschluss nach US-GAAP	51
Glossar	70
Finanzkalender / Kurs- und Handelsvolumen	72
Impressum	





» Ein Leuchtturm
in stürmischer See.«

ELMOS. Der Kurs stimmt.

In der Antike galt er als eines der Sieben Weltwunder, hatte eine Höhe von mehr als 100 Metern und wies 1600 Jahre Seeleuten den Weg in den sicheren Hafen: Der Turm „Pharos“, welcher 300 vor Christus von den Ägyptern auf der Insel Pharos vor Alexandria am Nil-Delta erbaut wurde.

Ein Leuchtturm ist mehr als ein Turm.

Er bedeutet mehr als ein silbernes Lichtbündel in der Nacht. Der Charakter von Leuchttürmen lässt sich am besten durch Steigerungen beschreiben: Leuchttürme sind höher, technisch anspruchsvoller, schwieriger zu bauen, einsamer, Aufsehen erregender. Leuchttürme sind strahlende Wegweiser, Lichtzeichen, Signale, unverzichtbare Richtungs- und Orientierungszeichen. Leuchttürme sind besonders bei schlechtem Wetter notwendig.

Ein Leuchtturm muss immer da sein.

Es gibt Dinge im Leben, an denen man zweifelt. Zu den Dingen, an die man glaubt, gehört auch ein Leuchtturm in tiefschwarzer Nacht. Nicht verwunderlich ist, dass die Türme in der Fantasie der Menschen eine geradezu mystische Bedeutung erlangt haben.

Ein Leuchtturm weist den Weg.

Der Ingenieur sieht im Leuchtturm seine kühnsten Visionen verwirklicht, der Dichter verbindet mit ihm den Archetyp des in die Einsamkeit Zurückgezogenen, der Psychoanalytiker erklärt ihn zum gigantischen Phallussymbol, der Philosoph sieht den Leuchtturm als eine Quelle, die Licht in menschliche Erfahrungen bringt, der Optiker bewundert ihn als eine der ersten Glanzleistungen seiner Zunft, der Seemann nimmt ihn als Zeichen der Hoffnung, als Ankündigung des ersehnten Hafens wahr.

Ein Leuchtturm der Gegenwart.

Die neuen Hightech-Leuchttürme sind nach den modernsten Ansprüchen und Anforderungen ausgestattet. Neben dem Leuchtfeuer und dem Nebelhorn sind sie mit Radaranlagen, die auf der Turmspitze installiert sind, mit Kontrollräumen voller Monitoren, die elektronische Seekarten abbilden, mit Arbeitsplätzen für die Lotsen, mit Messgeräten, bestehend aus Laser und Fotozellen und Funkpeilsystemen versehen. Da werden nicht nur Schifffahrtszeichen überwacht, sondern auch Wasserstände, Pegelkurven, Windstärken und Windrichtungen abgefragt. Rund um die Uhr beobachten die Nautiker auf ihren Monitoren den Schiffsverkehr.

Ein Leuchtturm der Modernen.

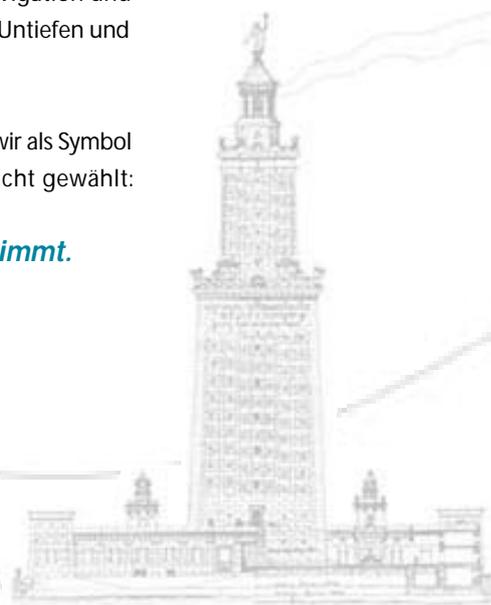
Die „Leuchttürme“ unserer Zeit sind mit dem bloßen Auge nicht zu sehen. Sie schweben Hunderte von Kilometern über der See, den Klippen und den Riffs in der Schwerelosigkeit. Die Ortsbestimmung erfolgt durch Satellit. Auf den Meter genau.

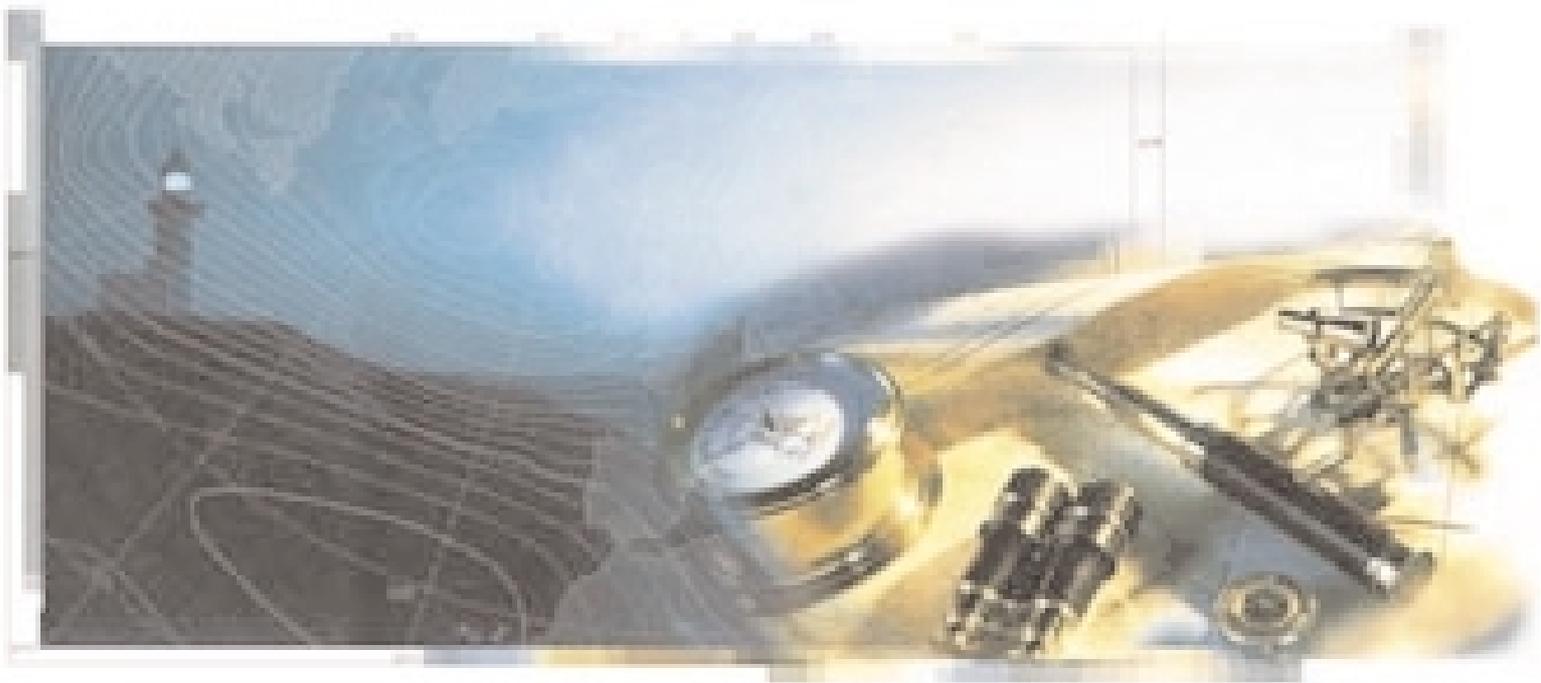
Ein Leuchtturm und ELMOS.

ELMOS stand im vergangenen Geschäftsjahr wie ein Leuchtturm in der stürmischen See des Halbleiter-Marktes. ELMOS stellt ihr Licht nicht unter den Scheffel: Denn ELMOS hat einleuchtende Ideen und nutzt diese, um neue Ufer anzusteuern. Bisher hat ELMOS, dank guter Navigation und Positionsbestimmung, alle Untiefen und Riffe umschifft.

Den Leuchtturm haben wir als Symbol für unseren Geschäftsbericht gewählt:

ELMOS. Der Kurs stimmt.





*» Durch exzellente Navigation
alle Klippen umschifft.«*

Sehr geehrte Aktionäre,

einen sicheren Kurs erkennt man in unsicheren Zeiten. Ich bin überzeugt, dass die Strategie des Unternehmens uns langfristigen Erfolg bringen wird.

ELMOS konnte im Vergleich zu vielen Wettbewerbern 2001 nachhaltig ertragreiche Zahlen liefern, weil in der Vergangenheit konsequent nur profitables Wachstum akzeptiert wurde. Auch 2002 wird nicht einfacher werden, wir sind aber überzeugt, eine ähnliche Ertragslage wie im vergangenen Jahr zu erreichen.

Mit der Gestaltung unseres Geschäftsberichtes haben wir die langfristige Orientierung zum Ausdruck gebracht. Der Leuchtturm ist für uns das Sinnbild auf dem richtigen Kurs zu sein.

Die Eckpunkte des ELMOS-Geschäftsmodells sind

Kundenspezifische integrierte Systemlösungen auf Halbleiterbasis

Wir helfen unserem Kunden in seiner Anwendung Geld zu sparen, die Qualität zu erhöhen und sein Know-how zu schützen. Er belohnt uns mit einem langfristigen Liefervertrag mit stabilen Preisen!

Analog/digitales Systemdesign

Unsere Entwicklungsteams in Dortmund, Frankfurt/Oder, München, Paris und Detroit integrieren möglichst viele Komponenten im integrierten Schaltkreis. ELMOS ICs genügen höchsten Ansprüchen und liefern exzellente Margen!

Eigene Technologie und Fertigungsbasis

Die Kombinatorik von eigener Technologie mit unseren exzellenten Schaltungsdesigns in einer auf höchstem Qualitätsniveau ausgerichteten Fertigung ist einzigartig. Unser Kernmarkt Automotive honoriert dies. Vergleichen Sie nur die Vielzahl von werthaltigen Projekten, die wir gegen härtesten Wettbewerb gewinnen!

Ergebnis dieses unternehmerischen Konzepts ist, dass wir auf die Fantasie und die Kreativität unserer Ingenieure setzen. Durch die Vielzahl kundenspezifischer Produkte entziehen wir uns gleichermaßen der direkten Konfrontation der Global-Player. Da dies zum Vorteil unserer Kunden geschieht, ist unser auf Win-Win angelegtes Geschäftsmodell expansiv, wachstums- und ertragsorientiert.

Was hilft das schönste Konzept, der beste Plan, wenn einem die Mittel fehlen dies umzusetzen. Auch hier zeigt sich, dass unser ertragreiches Wachstum - mit Augenmaß - uns sowohl Boom - aber vor allem Krisenzeiten überstehen lässt.

Wir "verbrennen kein Geld" um in Märkte einzutreten, wir haben eine solide Eigenkapitalquote von 54 Prozent in unserer Konzernbilanz. Wir finanzieren unser Wachstum aus dem Cash-Flow, wir gestalten unsere Zukunft unabhängig von den unberechenbaren Schwankungen des Kapitalmarktes. Wir werden aus eigener Kraft den Weg eines erfolgreichen Halbleiterunternehmens fortsetzen.

Begleiten Sie uns dabei. Dies wird Sie langfristig überzeugen. Sie werden Freude an Ihrem Investment haben.

Knut Hinrichs
Vorstandsvorsitzender



» **Der Mensch hat dreierlei Wege, klug zu handeln; erstens: durch Nachdenken, das ist der edelste, zweitens: durch Nachahmen, das ist der leichteste, drittens: durch Erfahrung, das ist der bitterste!**

Konfuzius, 551 v.Chr.

» **Nur die Strategie ist gut, zuverlässig und von dauernder Wirkung, die allein von dir selbst, von deiner Kraft und von deinem Können bestimmt ist.**

Niccolò Machiavelli, 1469



Reinhard Senf

Knut S. Hinrichs

Dr. Peter Thoma

Dr. Klaus G. Weyer

Vorstand der Gesellschaft

Knut S. Hinrichs studierte Betriebswirtschaft an der Universität Mannheim.

Von 1977 bis 1979 war er Geschäftsführer einer Gesellschaft für industrielle Sensor Elektronik, danach Management Consultant und später selbstständiger Handelsunternehmer für hybride elektronische Baugruppen.

Seit 1987 ist er Geschäftsführer, seit 1999 Mitglied und seit 2001 Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft.

Dr. Klaus G. Weyer ist einer der Mitbegründer der ELMOS. Er studierte Physik in Köln und promovierte an der Ludwig-Maximilian-Universität München.

Danach war er als Management Consultant im Bereich der Mikroelektronik für kleine und mittlere Unternehmen tätig.

Seit 1984 ist er Geschäftsführer, seit 1999 Vorstand der Gesellschaft.

Dr. Peter Thoma studierte Physik an der Technischen Universität München mit dem Abschluss Dipl.-Physiker.

Anschließend promovierte er auf dem Gebiet Plasmaphysik mit Schwerpunkt Spektroskopie 1978 zum Dr. rer. nat.

Von 1978 bis 1982 war er Abteilungsleiter bei Kienzle-Mannesmann.

Seit 1983 war er für die BMW AG tätig. Zunächst baute er eine Abteilung zur Entwicklung elektronischer Steuergeräte für den Kfz-Einsatz auf. Seit 1993 war er Leiter des Bereiches Entwicklung Elektrik/Elektronik.

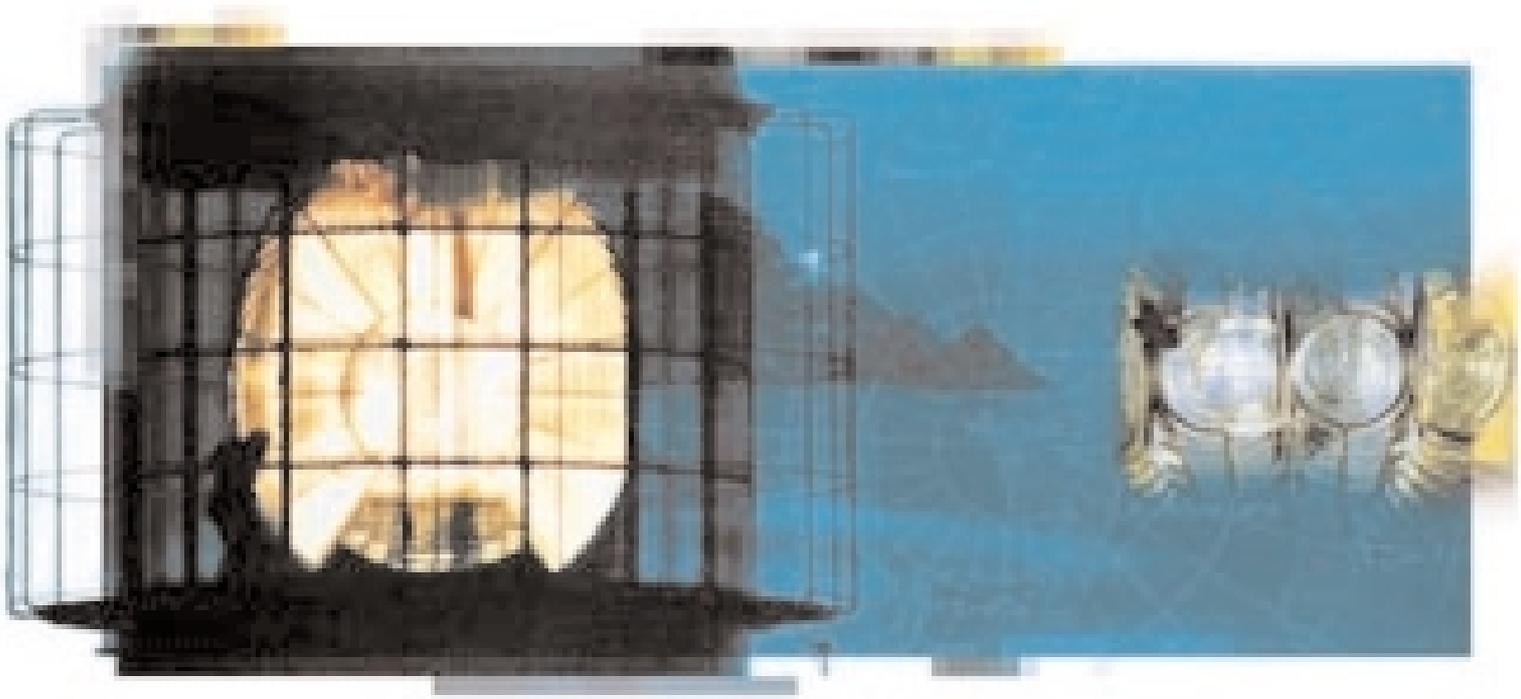
Im Oktober 2000 wechselte er in den Vorstand der ELMOS Semiconductor AG.

Reinhard Senf erwarb 1974 seinen Diplom-Titel „Physik und Technik elektronischer Bauelemente“ an der Technischen Universität Ilmenau.

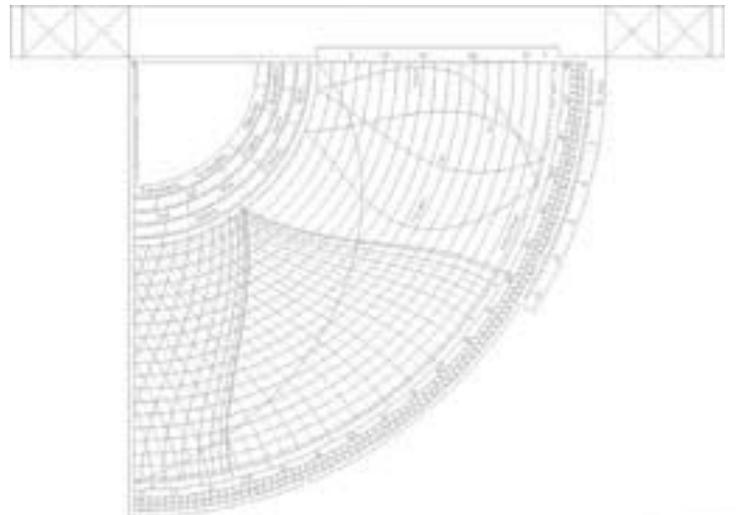
Von 1974 bis 1991 war er als Produktionsingenieur und später als Geschäftsführer im VEB Funkwerk/Mikroelektronik in Erfurt angestellt.

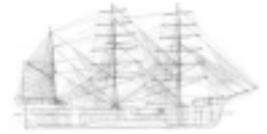
Seit Februar 1992 arbeitet er bei ELMOS, zunächst als Assistent der Geschäftsführung, seit 1993 als Bereichsleiter Qualitätswesen und seit 1999 als Bereichsleiter Test.

Am 1. Juli 2001 übernahm er den Bereich Produktion im Vorstand.



*» Auch schwierige Passagen
wurden unbeirrbar gemeistert.«*





Der Kurs stimmt.

Das Jahr 2001 war sicher eines der schwierigsten der Halbleiterindustrie. Dem Rekordwachstum um 37 Prozent im Jahr 2000 folgte der steile Absturz um minus 33 Prozent im Jahr 2001. Nach den Versorgungsengpässen waren es die Überkapazitäten und die damit verbundenen wirtschaftlichen Probleme, die die Schlagzeilen beherrschten.

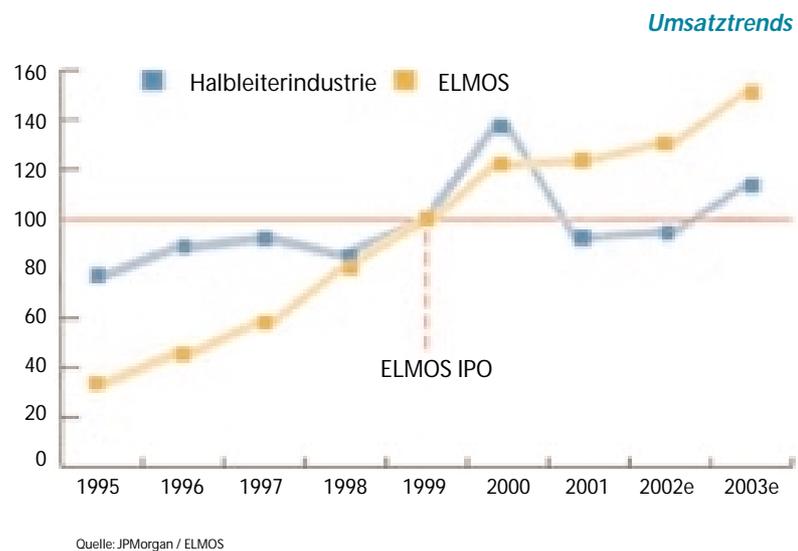
Zusätzlich erschütterten politische Ereignisse die Welt und führten zu einer weiteren Verunsicherung der Märkte und einem globalen wirtschaftlichen Abschwung. ELMOS konnte sich mit ihrer fokussierten Strategie der kundenspezifischen Produkte für ausgewählte Märkte von diesem schwierigen Umfeld weitgehend entkoppeln und auch im Jahr 2001 ein beachtliches Ergebnis erwirtschaften.

Durch die Akquisitionen von *Silicon Microstructures Inc. (SMI)* in den USA und *European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V.* in den Niederlanden wuchs die ELMOS-Gruppe zu einem international tätigen Unternehmen und konnte damit die Angebotspalette vom elektronischen Schaltkreis auf Silizium-Sensoren und spezielle Assemblierungstechniken erweitern. ELMOS gelang es, gegen den Branchentrend, den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr zu steigern.

Halbleitermärkte

Der weltweite Umsatz der Halbleiterindustrie belief sich 2001 auf ca. 137 Mrd. Dollar und lag damit unter dem Niveau des Jahres 1999, in dem 149 Mrd. Dollar umgesetzt werden konnten.

Dazwischen liegt das Jahr 2000 mit einem historischen Höchststand von 204 Mrd. Dollar und markiert den dramatischen Auf- und Abschwung um mehr als ein Drittel des jährlichen Gesamtumsatzes.



Das Wachstum des Jahres 2000 wurde von überzogenen Erwartungen in den treibenden Märkten „Datenverarbeitung“ und „Telekommunikation“ angeheizt. Versorgungsengpässe bei Bauelementen basierten vor allem auf den zu hohen Bestellvolumen der Kunden, die ihre Sicherheitslager füllten. Die übervollen Lager zum Jahresende 2000 führten während des gesamten Jahres 2001 zu einem dramatischen Nachfragerückgang, der die Umsätze zusammenbrechen ließ und die Halbleiterindustrie vor existenzielle Probleme stellte. Wurden 2000 noch Fertigungskapazitäten im Schnellgang erweitert und Neubaupläne für Fabriken dynamisch umgesetzt, so mussten im Jahr 2001 weltweit rund 17 Fabriken stillgelegt und schon begonnene Ausbau- und Neubauprojekte abgebrochen werden.

Datenverarbeitung

Mit 46 Prozent Anteil am weltweiten Halbleitermarkt ist die Datenverarbeitung das größte Marktsegment. Wurde im Jahr 2000 das schwache Wachstum noch mit den nach 1999 vorgezogenen Käufen erklärt, so entwickelte sich das Jahr 2001 eher rezessiv. Statt eines Wachstums fand eine Schrumpfung des Gesamtmarktes statt. Die Preise auf dem DRAM-Speichermarkt brachen von 15 USD auf bis zu 1 USD pro Speicherchip zusammen. Damit wurden nicht einmal die variablen Herstellkosten gedeckt, der Verdrängungswettbewerb erreichte eine nie gekannte Schärfe.

2002 wird eine Konsolidierung erwartet. Eine Belebung kann aber nur dann eintreten, wenn eine deutliche Verbesserung des Kundennutzens durch neuartige Software, höhere Verarbeitungsgeschwindigkeit oder neuartige Dienste erfolgt.

Telekommunikation

Der Telekommunikationsmarkt ist mit 21 Prozent der zweitgrößte Teilmarkt des weltweiten Halbleitermarktes. Im letzten Jahr herrschte eine echte Goldgräberstimmung und jeder wollte seinen „claim“ abstecken. Teilweise konnten in diesem wettbewerbsintensiven Markt zur Jahresmitte 2000 Umsätze nicht realisiert werden, weil Halbleiterbauelemente für Geräte und Chipkarten nicht in ausreichender Menge verfügbar waren.

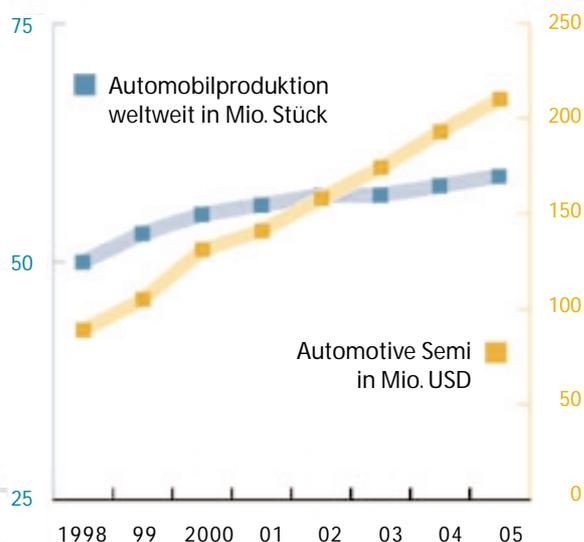
Das sollte im Jahr 2001 besser werden. So wurde bereits im zweiten Halbjahr 2000 großzügig in Hinblick auf den erwarteten Boom geordert und die Auftrags-eingänge bei den Halbleiterherstellern übertrafen alle Erwartungen. Diese investierten in nie gekannter Größenordnung, um wenigstens Großkunden beliefern zu können.

Entgegen allen Marktprognosen schrumpfte die Nachfrage im Telekommunikationsmarkt im Jahr 2001 dramatisch. Statt der erwarteten 500 – 550 Millionen Mobiltelefone konnten nur 330 – 350 Millionen verkauft werden. Die Ursachen waren vor allem fehlende Innovation bei den Endgeräten, die hohe finanzielle Belastung aus den UMTS-Lizenzen und der Verzicht der Mobilfunkbetreiber, das verlustreiche Pre-paid-Geschäft weiter auszubauen.

ELMOS plante, mit LCD (Liquid Crystal Display)-Treiber-Chips am Telekommunikationsmarkt teilzuhaben. Der im Jahr 2000 erteilte Entwicklungsauftrag mit einem erwarteten Produktionsanlauf im 2. Quartal 2001 wurde infolge des zusammenbrechenden Marktes nicht in einen Produktionsauftrag überführt. Die Vorbereitungen und Investitionen für die im zweiten Halbjahr geplante Massenproduktion liefen somit ins Leere und belasteten durch höhere Fixkosten und Abschreibungen das Ergebnis.

Automobilmarkt

Der Nachfragesog der dominierenden Märkte „Telekommunikation“ und „Personalcomputer“ im Jahr 2000 führte im Jahr 2001 zu dramatischen Auswirkungen auf die übrigen Halbleitermärkte. Das immer knapper werdende Bauelementeangebot hatte auch die großen Systemlieferanten in der Automobilindustrie zum Aufbau von Sicherheitslagern veranlasst. Die sich entspannende Liefersituation seitens der Bauelemente-Hersteller führte 2001 zu einem Abbau dieser Sicherheitsvorräte und damit zu drastischen Bestellrückgängen. Die spätestens im zweiten Quartal 2001 erwartete Rückkehr zu normalem Bestellverhalten blieb aus, da die Höhe der Vorräte offenbar so gewaltig war, dass bis zum Jahresende 2001 immer noch aus der Reserve gearbeitet werden konnte. Somit war erstmals auch der relativ kleine automobiler Halbleitermarkt (im Mittel ca. 7 Prozent vom Halbleiter-Weltmarkt) betroffen, der in der Vergangenheit stets weitgehend unabhängig von den Zyklen der Halbleiterindustrie agierte.



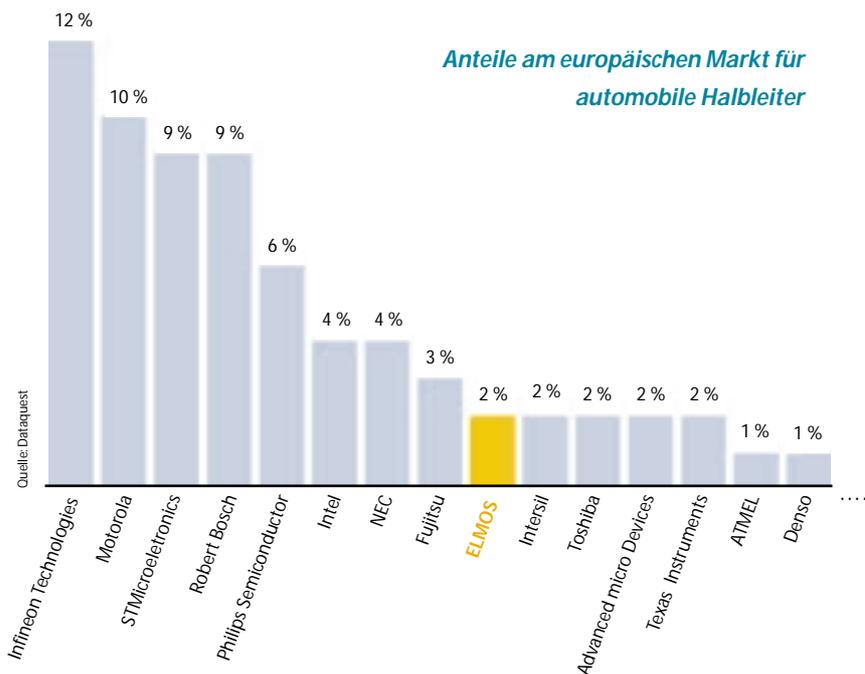
Quelle: Dataquest

Der weltweite Automobilmarkt lag 2001 auf vergleichbar hohem Niveau wie im Rekordjahr 2000. Dabei zeigten die Zulassungszahlen im westeuropäischen Markt noch ein leichtes Wachstum, dem ein geringfügiger Rückgang in den USA gegenüber stand. Die Analyse des deutschen Kfz-Marktes zeigt, dass die Hersteller von Oberklasse-Fahrzeugen wie Audi, BMW, DaimlerChrysler und Volvo, ihre Zulassungszahlen im Jahr 2001 sogar steigern konnten. Auch die französischen Hersteller Peugeot, Citroën und Renault erhöhten ihre Marktanteile in Deutschland.

Im Ausland waren die deutschen Fahrzeughersteller erfolgreich und konnten teilweise kräftig wachsen. So steigerte BMW die Produktion in seinem Werk in Spartanburg, USA, um 45 Prozent. Dort war es vor allem das Erfolgsmodell X5, das das Stückzahlwachstum bescherte. In den europäischen Fabriken markieren der New Mini und das neue 7er Modell eine erfolgreiche Modelloffensive. Bei Mercedes gelang es der erfolgreichen C-Klasse, wachsende Absatzzahlen zu bringen, außerdem verspricht die Vorbereitung der neuen E-Baureihe, die im Frühjahr 2002 an den Markt gehen wird, Erfolg.

Durch die Bereitstellung neuer Prozesstechnologien, wie dem Silicon-on-Insulator (SOI)-Prozess, ist ELMOS gerüstet für die zukünftigen Anforderungen automobiler Anwendungen. Die ersten Stückzahlprojekte in dieser neuen Technologie konnten erfolgreich in die Serie überführt werden. Besonders der für einen französischen Kunden gefertigte Lichtmaschinenregler-Schaltkreis entwickelte sich zur Basis einer ganzen Produktfamilie, da die Eigenschaften des SOI-Reglers von herkömmlichen Techniken nicht erreicht werden können und somit Wettbewerbsvorteile für den Anwender bieten.

Die neue BMW 7er Reihe setzt mit ihrem revolutionären Einknopfbediensystem „i-Drive“ bewusst auf Innovation. Auch das Sicherheitskonzept des neuen Fahrzeugs zeichnet sich durch innovative Ansätze bei der Vernetzung aller sicherheitsrelevanten



Systeme aus. Hier wird erstmalig im Serienfahrzeugbau ein Lichtwellenleiter zur elektro-optischen Vernetzung eingesetzt. Dadurch werden höchste Datenübertragungsraten und höchste Sicherheit gewährleistet. Die kundenspezifischen Schaltkreise für dieses elektrooptische Bussystem werden von ELMOS geliefert.

ELMOS ist heute bereits ein wichtiger Faktor im europäischen Markt für Automobilelektronik. ELMOS belegte in der Studie von Gartner-Dataquest Rang 9 unter den Top 15 der europäischen automobilen Halbleiterhersteller des Jahres 2000.

Kooperation mit Motorola

Die Mikroprozessoren von Motorola haben sich weltweit für automobiler Anwendungen als Standard durchgesetzt. Das im ersten Halbjahr 2001 zwischen Motorola und ELMOS geschlossene Kooperationsabkommen ist deshalb von herausragender Bedeutung. Es ermöglicht ELMOS den Zugang und die Verwendung von Motorola Hochleistungsmikroprozessorkernen der HC12- und Star12-Familie und sieht die Übernahme des automobil-erprobten Motorola-Flash-Memory-Prozesses in den ELMOS Hochvolt-CMOS-Prozess vor. Damit ist ELMOS für die nächste Stufe der Systemintegration gerüstet, welche die heute separierten Bausteine Mikroprozessor und Peripherie-Bauelemente in einem einzigen kundenspezifischen Schaltkreis zusammenfasst. Dies ermöglicht dem Kunden, seine bisher entwickelte Software unverändert auf das höher integrierte Bauteil zu übernehmen und ohne zusätzliche Entwicklungskosten die Vorteile der Systemintegration zu nutzen. Kleinere Bauformen, höhere Zuverlässigkeit, besserer Schutz des Schaltungs-Know-hows und günstigere Stückkosten zeichnen solche Lösungen aus.



Unternehmenssituation und Zukunft

Der in der zweiten Jahreshälfte 2000 in den Marktsegmenten „Telekommunikation“ und „Personalcomputer“ beginnende dramatische Abschwung des Halbleitermarktes blieb auch auf ELMOS nicht ohne Wirkung. Die mit dem Abschwung einhergehende Entspannung der Bauelementeversorgungssituation führte vielen Kunden vor Augen, dass die aufgebauten Sicherheitsvorräte bei der deutlich rückläufigen Nachfrage viel zu groß waren. Erteilte Aufträge wurden storniert und keine neuen Bestellungen ausgelöst, so dass die Auftragseingänge im ersten Halbjahr zwischen Book-to-Bill-Werten von 0,5 und 1,5 von Monat zu Monat fluktuierten. Erst nach der Sommerpause 2001 stabilisierte sich die Book-to-Bill-Rate auf einen Wert oberhalb von 1, jedoch bei einem deutlich niedrigeren Umsatzniveau. Bezogen auf das Gesamtjahr 2001 erreichte ELMOS einen Wert von 1,01.

Weitaus heftiger waren die Effekte bei der ELMOS-Tochter *SMI* in den USA, wo im Laufe des Jahres die Quartalsumsätze auf 50 Prozent des Umsatzes im ersten Quartal zusammenbrachen. Auch die ELMOS-Tochter *eurasem* war von der Telekommunikationskrise betroffen, da mit Jahresbeginn 2001 der Telekommunikations-Hauptkunde die festgebuchten Aufträge auf Null zurück fuhr.

Dennoch konnte ELMOS im ersten Halbjahr 2001 den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent steigern und auch die Bruttomarge und das Betriebsergebnis verbessern. Im zweiten Halbjahr verdüsterte sich das Bild: Die erwarteten Produkt-Ausläufe der Kunden Autoliv (Umsatzanteil 2000: 19 Prozent; 2001: 7 Prozent) und Hella (Umsatzanteil 2000: 10 Prozent; 2001: 6 Prozent) vollzogen sich abrupter als geplant und konnten nicht wie vorgesehen durch den Anlauf des Sagem LCD-Treiber-Chips aufgefangen werden.

In Erwartung der angekündigten erheblichen Produktionsstückzahlen hatte ELMOS rund 30 Mio. Euro in den notwendigen Ausbau der Produktionskapazitäten investiert. Die auslaufenden Stückzahlen von Autoliv und Hella und die ausbleibenden Stückzahlen von Sagem führten zu einer Unterauslastung der installierten Produktionskapazitäten und damit zu einer deutlichen Verschlechterung der Margen im zweiten Halbjahr.

Trotz dieser negativen Erfahrungen bleiben Telekommunikationsanwendungen für ELMOS auch weiterhin von großem Interesse. Schließlich wurde bei der Produktentwicklung kein Geld verloren, da die Entwicklungskosten durch einen Kundenauftrag gedeckt waren. Außerdem werden LCD-Treiber-Schaltkreise in nahezu allen Anwendungsbereichen benötigt, so dass die Nutzung des erarbeiteten Know-hows in anderen Applikationen möglich sein wird. Die Fertigungsvorbereitungen für den LCD-Treiber-Chip dienen als Technologietreiber, da sie die Einführung der Submicron-Prozesstechnologie maßgeblich beschleunigten.

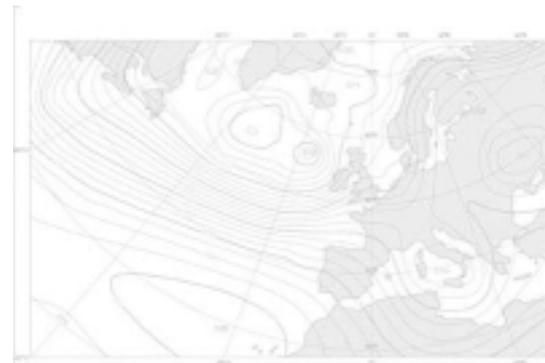
ELMOS strebt auch in Zukunft an, einen gewissen Anteil an Produkten außerhalb der Automobilbranche zu akquirieren. Die schneller hochlaufenden Produkte sind Treiber neuer Technologien, die später auch dem Kerngeschäft ASICs für die Automobilindustrie zugute kommen.

Die beiden ersten Serienprodukte in der neuen SOI-Technologie zeigten in der Fertigung unterschiedliches Verhalten. Der Anlauf des Van-Bus-IC's verlief reibungslos, der Serienanlauf des Lichtmaschinenregler-IC's gestaltete sich problematischer. Bei diesem relativ großen und hochkomplexen integrierten Schaltkreis zeigten sich innerhalb der dicht gepackten Logik Effekte, die im Anlauf die Ausbeute auf niedrigere Werte drückten. Inzwischen wird auch dieses Produkt mit der im Rahmen der Lernkurve erwarteten Ausbeute gefertigt.

Infolge der Unterauslastung der Fertigungskapazitäten und des daraus resultierenden Kostendrucks wurde ab November 2001 Kurzarbeit in der Fertigung am Standort Dortmund eingeführt und ein Kostensenkungsprogramm aufgestellt. Die Kurzarbeit sichert für ca. 250 Mitarbeiter den Arbeitsplatz und für ELMOS das Know-how der erfahrenen Mitarbeiter.

Als weitere Maßnahme wurde eine Reorganisation vorgenommen. Dadurch wurde eine effektivere Vernetzung der Bereiche Vertrieb und Produktentwicklung erreicht sowie die Prozessentwicklung enger an das Prozessengineering der Waferproduktionslinie angeschlossen.

Die Zielwerte von 50 Prozent für die Bruttomarge und 25 Prozent für das Ergebnis vor Steuern konnten im ersten Halbjahr erreicht werden. Die schwächere Nachfrage, die ausbleibenden Telekom-Umsätze und die Aufwendungen für die Tochterfirmen reduzierten diese Werte für das gesamte Jahr auf 47 Prozent, bzw. 16 Prozent. So liefert ELMOS im Branchenvergleich sehr gute Ergebnisse.



Weltweite Expansion

Die geplante Erschließung des amerikanischen Marktes wurde durch den gezielten Ausbau der ELMOS-Tochter *ELMOS North America* mit Sitz in Farmington-Hills bei Detroit vorangetrieben. Die Mannschaft in Farmington-Hills wurde erweitert und eine Gruppe von Entwicklungsingenieuren in Cocomo, Indiana, von einem dort ansässigen Elektronik-Hersteller übernommen und mit dem Detroit-Team vernetzt. Weitere Projekte amerikanischer Kunden konnten gewonnen werden, die sich zur Zeit in Entwicklung befinden. Die Aufwendungen in Amerika werden zurzeit von ELMOS mit ca. 1,5 Millionen Euro p. a. vorfinanziert. Eine Kostendeckung ist mit Anlauf der Serienfertigung der entwickelten Produkte in den Jahren 2003 / 2004 zu erwarten.

Im Dezember 2000 hat ELMOS den niederländischen Assembly-Spezialisten *eurasem B.V.* in Nijmegen übernommen. ELMOS wird die *eurasem* so ausrüsten, dass sie einen wesentlichen Teil der bisher im Fernen Osten abgewickelten Assembly-Leistungen für ELMOS übernehmen kann. Die notwendigen Geräteinvestitionen, Prozessinstallationen und Kundenqualifikationen wurden 2001 vorgenommen. Während dieser Phase wurden zunächst Umsätze aus Altprojekten erwartet, die bereits vor Dezember 2000 bei *eurasem* in der Fertigung waren. Bedingt durch den dramatischen Einbruch im Telekommunikationsmarkt zog einer der wichtigsten Kunden von *eurasem* sämtliche Aufträge zum Jahresanfang 2001 zurück, so dass die Produktionskapazitäten bei weitem nicht ausgelastet werden konnten. Die damit verbundenen Unterdeckungskosten in Höhe von etwa 4 Millionen Euro wurden von ELMOS getragen.

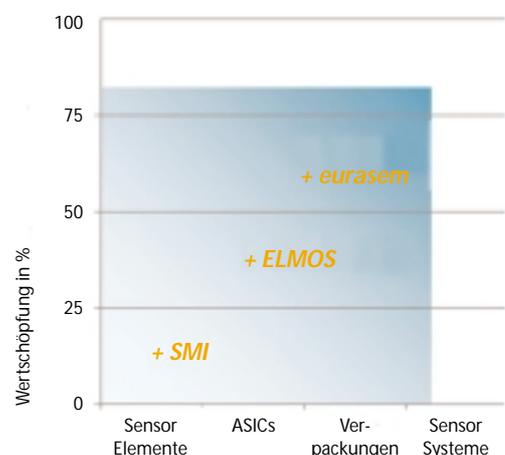
Inzwischen konnte die geplante Aufrüstung bei *eurasem* durchgeführt und ein Großteil der notwendigen Kundenfreigaben eingeholt werden, so dass 2002 Zug um Zug ein Teil der Produktionslast von ELMOS bei *eurasem* eingebracht werden kann. Parallel zu diesen Aktivitäten wurden die außerordentlichen Fähigkeiten von *eurasem* im Bereich Sondergehäuse in zahlreichen Projektakquisitionen eingesetzt und erste gemeinsame Projekte gewonnen.

Sondergehäuse für die Assemblierung von Sensoren sollen ebenso von der im April 2001 akquirierten US-Firma *Silicon-Microstructures Inc. (SMI)* genutzt werden. *SMI* produziert vor allem mikromechanische Drucksensoren und gilt als Spezialist für Präzisionsanwendungen im Bereich niedriger Drücke.

Die *SMI* wurde von der einbrechenden amerikanischen Konjunktur besonders hart getroffen. Die Umsätze verringerten sich von Quartal zu Quartal deutlich. Im vierten Quartal lagen sie bei etwa 50 Prozent des ersten Quartals. Insbesondere die Großkunden lebten von hohen Vorräten und reduzierten ihre Bestellmengen drastisch. Ein Teil des ausbleibenden Umsatzes der beiden Hauptkunden Motorola-Automotive und Honeywell konnte durch Neu-Akquisition zahlreicher kleinerer Kunden aufgefangen werden. ELMOS trug den Verlust in Höhe von etwa 1,5 Millionen Euro.

Die *SMI* kann neben Drucksensoren auch Sensoren für Beschleunigung und Drehbewegungen entwickeln und produzieren. Solche Sensoren sind für automobiler Anwendungen wie Elektronisches-Stabilitäts-Programm (ESP) und aktive Fahrwerkabstimmung höchst interessant. Zurzeit entwickelt ELMOS gemeinsam mit der *SMI* ASICs für die Sensor-Signalverarbeitung, die zusammen mit dem Sensorelement in einem Gehäuse zu einem intelligenten Sensormodul kombiniert werden können.

Wertschöpfungskette Sensor System



eurasem European Semiconductor Assembly B.V. ist ein hochqualifizierter Dienstleister für die Halbleiterindustrie mit Sitz in den Niederlanden. Sie entwickelt und fertigt Gehäuse für elektronische Halbleiterkomponenten und Sensoren. Neben Standard-JEDEC Gehäusen gehören insbesondere kunden- und applikationsspezifische Spezialgehäuse zu dem Produktportfolio der eurasem. Die Firma verfügt über modernste Fertigungslinien für die Prototypen- und Serienherstellung und blickt auf eine langjährige Expertise zurück. eurasem wurde 1987 in Nijmegen gegründet und übernahm als Ausgründung Anfang der 90er Jahre die Euro-Assemblylinie von Philips. Zum Jahresende waren dort rund 85 Mitarbeiter beschäftigt.



SMI Silicon Microstructures Inc., Fremont, Kalifornien, bietet die Entwicklung und Herstellung von MEMS-Sensoren (Mikro-Elektronische-Mechanische-Systeme) an. Die SMI ist im Sensorgeschäft gut etabliert und zählt zu den Technologieführern im Bereich der hochpräzisen Drucksensoren in Silizium. Das laufende Geschäft bestreitet die Firma mit Produkten vor allem im Automobilbereich – z.B. zur Abgas- und Motorsteuerung, sowie Sicherheitssystemen – aber auch in medizinischen Atemgeräten und Kathetern sowie industriellen Heizungs- und Belüftungssystemen.



Dr. Jim Knutti und Dr. Henry Allen zählen zu den Pionieren der MEMS-basierenden Sensortechnologie.

Bei der SMI waren zum 31. Dezember 2001 rund 34 Mitarbeiter beschäftigt.

» Wir können die Windrichtung nicht beeinflussen, aber wir können die Segel richtig setzen.«



Forschung und Entwicklung

Trotz der sich verschlechternden wirtschaftlichen Lage blieben die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf absolut hohem Niveau. Prozentual stiegen sie sogar auf 16 Prozent vom Umsatz. Dies zeigt deutlich die Bereitschaft von ELMOS, die aktuelle Unterauslastung der Fertigung für die schnellere Umsetzung von Entwicklungsarbeiten zu nutzen, um gezielt das Technologie- und Produktportfolio zu stärken.

Die F & E-Arbeiten im Laufe des Jahres 2001 konzentrierten sich auf die Implementierung der Submicron-Prozesstechnologie mit Mehrlagen-Verdrahtung, die neben automobilen Produkten besonders für die Produktion des LCD-Treiber-Schaltkreises für Mobiltelefone vorgesehen war. Daneben wurde die SOI-Technologie in Serienproduktion überführt. Im Rahmen der Kooperation mit Motorola wurden die notwendigen Vorarbeiten für die Integration des Motorola Flash-Memory-Moduls in den ELMOS Submicron Hochvolt-CMOS-Prozess durchgeführt.

Auf der Produktseite wurde durch den Ankauf des Patentpakets „HALIOS“ die Basis für eine neuartige Produktfamilie gelegt. HALIOS steht für „High Ambient Light Independent Optical System“, das bedeutet „Umgebungslicht-unabhängiges optisches System“. Es bezeichnet ein Konzept, mit dem neuartige, berührungslose Schalter, Schieberegler und berührungsempfindliche Tastaturen oder Bildschirme realisiert werden können. Gemeinsam mit der Erfindergruppe und einem Partner aus dem Bereich der Optoelektronik werden erste Produktkonzepte erarbeitet und umgesetzt. Mögliche Anwendungen sind von der Automobilelektronik über die Installationstechnik bis hin zur Telekommunikation breit gestreut.

Im Rahmen der Kooperation mit Motorola wurde mit der Integration der Motorola HC12 Zellbibliothek und der Einarbeitung in

die Motorola Design-Methodik begonnen. Diese komplexen Schaltungsblöcke sollen in den ELMOS Design-Flow integriert werden, um damit Systemlösungen aus Mikroprozessor und Hochvolt-Peripherie mit Analog-Fähigkeiten zu realisieren.

Produktion

Durch die laufenden Investitionen in den Ausbau der Produktionsräume und -anlagen am Standort Dortmund befinden sich diese auf dem modernsten Stand der Technik für Prozesse mit kleinsten Strukturbreiten von 0,4 Mikrometer. Die Kapazität liegt bei etwa 250 Waferstarts pro Tag, wovon aktuell nur 150 Waferstarts pro Tag genutzt werden (60 Prozent), dies liegt deutlich unter dem Zielwert von 80 Prozent. Die Kapazität kann auf bis zu 500 Waferstarts pro Tag erweitert werden. Die Investitionen ermöglichen eine Verlängerung der Nutzungsdauer der Waferfertigung in Dortmund auf mindestens zehn Jahre.

Zusammen mit der *eurasem* verfügt ELMOS über eine durchgängige Wertschöpfungskette – von der Schaltungsentwicklung bis zum fertig verpackten integrierten Schaltkreis (IC) –, die in dieser Form in Europa einmalig ist: Sie ist die konsequente Antwort auf die hohen Qualitäts- und Zuverlässigkeitsanforderungen der automobilen Kunden, die mehr erwarten als die Zertifizierung gemäß den Standards QS 9000 und VDA 6.1. Mit dem hauseigenen Zuverlässigkeitslabor können produktionsbegleitende Qualitätssicherung durchgeführt und exakte Fehleranalysen erarbeitet werden. Auch diese Einrichtungen bewegen sich auf außergewöhnlich hohem Niveau, um als integrierter europäischer Anbieter den höchsten Qualitätsanforderungen des Automobilmarktes gerecht zu werden.

Mitte des Jahres 2001 wurde Reinhard Senf als weiteres Vorstandsmitglied berufen. Reinhard Senf ist verantwortlich für den gesamten Produktionsbereich. Damit wurde

» **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 23 Prozent gesteigert.**

» **Reinräume und Produktionsanlagen 0,4 µm tauglich.**

» **500 Waferstarts pro Tag möglich.**

» **Eigene automotive Package-Technologie und -Fertigung.**

der gewachsenen Bedeutung der Produktion, die inzwischen die Hälfte der am Standort Dortmund Beschäftigten umfasst, Rechnung getragen

Mitarbeiter

Die ELMOS Gruppe beschäftigte im Jahresmittel insgesamt 624 Mitarbeiter, davon 479 in Dortmund. Als Hightech-Unternehmen hängt ELMOS in besonderem Maße vom Know-how der Mitarbeiter ab. Denn deren Motivation, Wissen und Flexibilität sind die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Besonders in der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren sind die Mitarbeiter die entscheidenden Kriterien für das Wachstum und die Innovationskraft des Unternehmens. ELMOS kooperiert deshalb schon seit der Gründung eng mit den umliegenden Universitäten, Hochschulen und Instituten, wobei viele Mitarbeiter als Studienpraktikanten bei ELMOS begonnen und heute Führungsaufgaben übernommen haben. 19 junge Leute werden bei ELMOS ausgebildet – vom Mikrotechnologen bis zum Industriekaufmann. Das Durchschnittsalter liegt bei 35 Jahren.

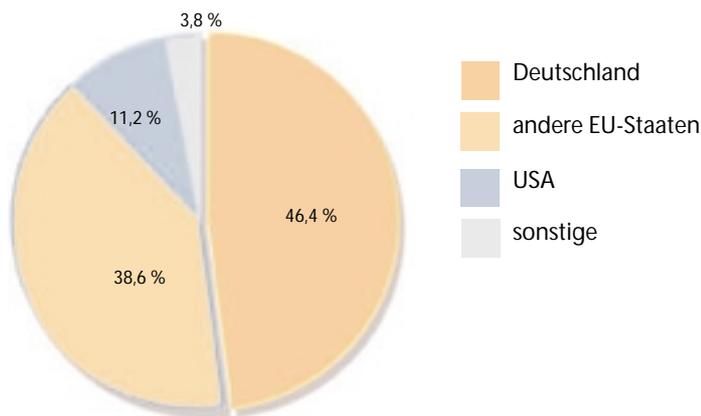
Die ELMOS-Mitarbeiter sind durch das Gratis-Aktienprogramm aus dem Börsengang 1999, das jedem Mitarbeiter zu jeder selbst erworbenen Aktie jeweils eine Gratisaktie aus dem Paket der Altgesellschafter gewährte, und über jährliche Stockoptionsprogramme am Unternehmenserfolg beteiligt.

Finanzergebnis

Der Umsatz konnte im Jahr 2001 um 1 Prozent auf 107,0 Millionen Euro gesteigert werden. Der Blick auf die Umsatzstruktur zeigt, dass die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten um 35 Prozent gesteigert wurden. Die akquirierten Tochterfirmen *eurasem* und *SMI* trugen mit 3,0 Millionen Euro und 2,9 Millionen Euro zum Umsatz bei.

Die regionale Verteilung der Umsätze entwickelte sich von 42 Prozent in Deutschland, 47 Prozent im europäischen Ausland und 7 Prozent in den USA im Jahr 2000 zu 46 Prozent in Deutschland, 39 Prozent Europa und 11 Prozent in den USA im Jahr 2001. Der Rückgang in Europa ist im Wesentlichen durch den Auslauf der zweiten Generation von Airbag-Produkten für den französischen Markt bedingt. Mit Einführung der nächsten Generation von Airbag-Schaltkreisen ist Ende 2002 zu rechnen.

Umsatzverteilung nach Regionen



Der deutlich gestiegene Umsatz aus Entwicklungstätigkeiten spiegelt einerseits die verstärkten Vertriebsaktivitäten wider und zeigt andererseits die gute Marktakzeptanz des ELMOS-Angebots. Die Anzahl der gewonnenen Entwicklungsprojekte („Design Wins“) konnte von 24 im Vorjahr auf 27 im Jahr 2001 gesteigert werden. Da auch das durchschnittliche Umsatzvolumen über den Lebenszeitraum pro Projekt anstieg, ergibt sich eine solide Absicherung und Steigerung der Umsätze in den kommenden Jahren. Die Entwicklungsaufträge der letzten Jahre führten zusammen zu einem erheblichen zusätzlichen Umsatz, der sich im Jahr 2005 voraussichtlich auf rund 100 Millionen Euro belaufen wird.



Die Unterauslastung der Fertigungskapazitäten bei ELMOS in Dortmund, *eurasem* in den Niederlanden und *SMI* in den USA verbunden mit den höheren Abschreibungen aus Investitionen ließ die Bruttomarge im Jahr 2001 auf den Wert von 47 Prozent vom Umsatz schrumpfen (im Vorjahr 52 Prozent). Zur Verringerung der Fertigungspersonalkosten wurde ab November 2001 in der Dortmunder Fertigung Kurzarbeit eingeführt.

Die Verwaltungskosten blieben mit 10,1 Millionen Euro nahezu unverändert. Nochmals deutlich gestiegene Aufwendungen für die intensivierete Forschung und Entwicklung, die mit 17,0 Millionen Euro (Vorjahr 13,8 Millionen Euro) 16 Prozent vom Umsatz erreichten, und die gestiegenen Aufwendungen für Marketing und Vertrieb (5 Prozent vom Umsatz) ließen die gesamten Kosten um 20 Prozent ansteigen.

Das Betriebsergebnis verringerte sich deshalb auf 17,0 Millionen Euro, das sind 16 Prozent vom Umsatz, nach 27,7 Millionen Euro (26 Prozent vom Umsatz) im Vorjahr.

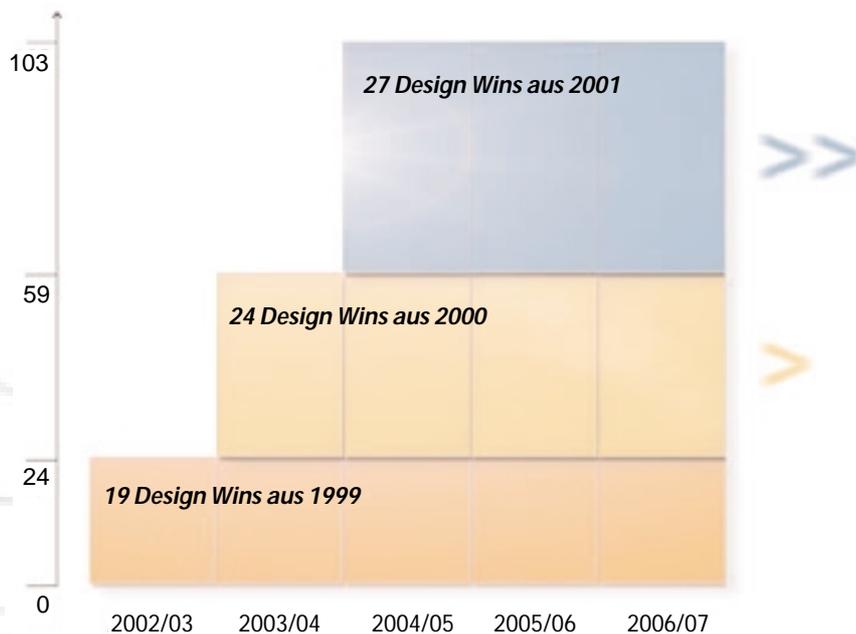
Durch die Nutzung von Verlustvorträgen der *eurasem* konnte die Steuerbelastung deutlich gesenkt und ein Ergebnis nach Steuern von 11,6 Millionen Euro (11 Prozent vom Umsatz) erzielt werden.

Im Gegensatz zu den Vorjahren wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss im Unternehmen zu belassen, um intern die Mittel für das geplante Wachstum bereit zu stellen. Die Ertragsstärke des Unternehmens erlaubt es, - unabhängig von der Verfassung der Kapitalmärkte - eine langfristig angelegte Wachstumsstrategie umzusetzen.

» *In intensive Forschung und Entwicklung investiert.*

» *27 Design Wins in 2001*

Zusätzliche Umsätze generiert durch zurückliegende Design Wins, in Mio. Euro



Ausblick

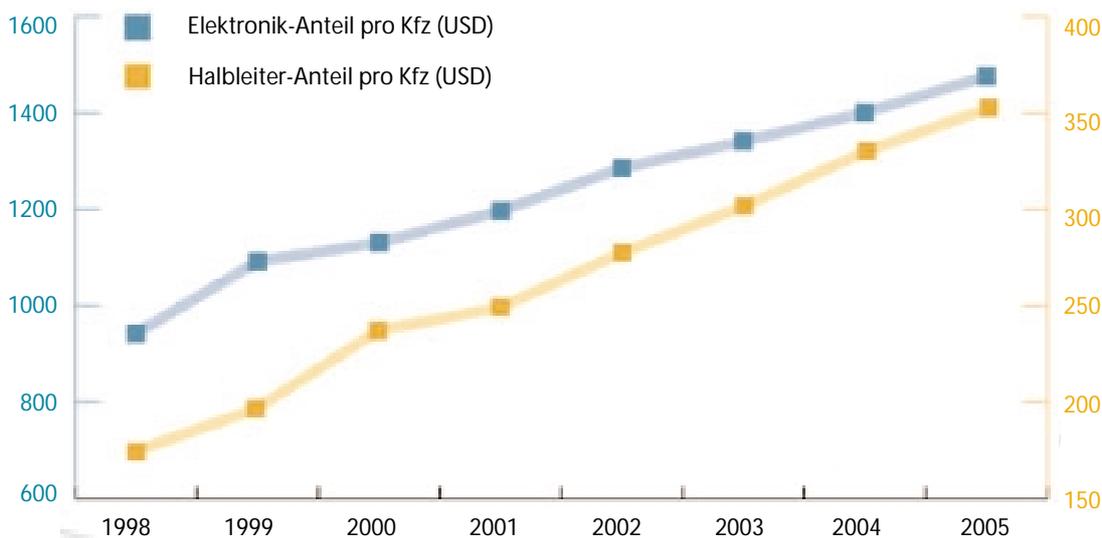
Mit den erheblichen Investitionen des Jahres 2001 in die Fertigungseinrichtungen und die Tochterunternehmen hat die ELMOS eine solide Basis für das zukünftige Wachstum und neue Geschäftsfelder gelegt. Die Kontinuität und Stabilität der Nischenmärkte von ELMOS sichern einen langfristigen Aufwärtstrend.

Für 2002 wird keine entscheidende Verbesserung der Halbleitermärkte erwartet. Auch in dem für ELMOS sehr viel wichtigeren Automobilmarkt sehen die Prognosen weltweit einen Rückgang der PKW-Zulassungen um fünf bis sechs Prozent vor. Die negativste Entwicklung wird für den amerikanischen Markt prognostiziert, da dort durch Marketingaktionen und Niedrigpreise die Verkaufszahlen im Jahr 2001 künstlich überhöht erscheinen. Es ist zu erwarten, dass dieser negative Trend die für ELMOS besonders wichtigen, mit Elektronik hoch ausgestatteten Oberklassefahrzeuge weniger hart trifft als den gesamten Markt.

Gegenläufig zu diesem Marktrückgang ist der stetig ansteigende Halbleiteranteil pro Fahrzeug. Dataquest erwartet, dass dieser Anteil von etwa 250 USD pro Fahrzeug im Jahr 2001 auf rund 280 USD im Jahr 2002 ansteigen wird. Damit werden die rückläufigen Zulassungszahlen weitgehend kompensiert.

Der Ersatz herkömmlicher mechanischer Aggregate durch elektronisch-elektrische Systeme setzt sich unaufhaltsam fort. Angefangen vom Kühlventilator, der einen Elektromotor anstelle des Keilriemenantriebs erhielt, über die elektrische Benzinpumpe, die elektrohydraulische und elektrische Lenkhilfe, das elektronische Gaspedal und die elektrische Bremse führt dies zur elektrischen Lenkung und zum elektrischen Ventiltrieb. Experten erwarten, dass noch in dieser Dekade praktisch alle Funktionen außerhalb des eigentlichen Verbrennungsraums, - d. h. Zylinder, Kolben, und Kurbelwelle - durch elektrisch-elektronische Lösungen ersetzt werden. Elektrische Aggregate können bedarfsgerecht zu- und abgeschaltet und fein-

Elektronik- und Halbleiteranteil pro KFZ



Quelle: Dataquest

fühlig geregelt werden. Dadurch lässt sich vor allem Energie sparen und der Kraftstoffverbrauch senken. Aber auch der durch solche Systeme mögliche Sicherheitsgewinn konnte im vergangenen Jahr eindrucksvoll bei Testfahrten demonstriert werden, in denen elektro-hydraulische Bremssysteme einen um 20 Prozent kürzeren Bremsweg ermöglichten.

Nach den enormen Verbesserungen der passiven Sicherheit, die sich in immer ausgeklügelteren Airbagsystemen niederschlagen, sind in den kommenden Jahren erhebliche Fortschritte auf dem Gebiet der aktiven Sicherheit zu erwarten. Diese Lösungen benötigen hochentwickelte Mikroelektronik und erweitern automatisch das ELMOS-Geschäftsfeld.

Gerade die oben genannten elektrischen Hilfsaggregate beschleunigen den Einstieg in das 42-Volt-Bordnetz. Durch die dreimal so hohe Bordspannung können die Ströme auf ein Drittel verkleinert werden. Damit kann die Energie über geringere Kabelquerschnitte transportiert werden, was wiederum Gewicht und Kraftstoff spart. ELMOS ist mit der Hochvolt-CMOS-Technologie – und besonders mit der SOI-Technologie – für 42-Volt-Anwendungen in zukünftigen Fahrzeuggenerationen bestens vorbereitet.

Ende des Jahres 2002 werden voraussichtlich auch die Tochterfirmen *eurasem* und *SMI* den Break-Even Point erreichen können. Bei *eurasem* kann nach Abschluss der Kundenqualifikationen mit der Verarbeitung von ELMOS Chips begonnen werden. Die *SMI* erwartet eine Normalisierung der Nachfrage der Hauptkunden und zusätzliche Geschäfte durch die inzwischen

gewonnenen Neukunden. Die bisher von amerikanischen Foundries bezogenen vorbearbeiteten Silizium-Wafer, die bei der *SMI* mit den mikromechanischen Ätzprozessen weiter verarbeitet werden, sollen ab Ende 2002 auch von ELMOS bezogen werden. Wegen des größeren Scheibendurchmessers (150mm vs.100mm) bringt dies Kostenvorteile für die *SMI* und gleichzeitig eine zusätzliche Auslastung der Fertigungskapazitäten bei ELMOS.

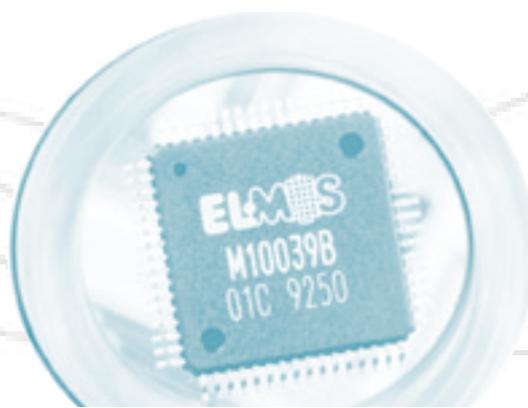
Das Jahr 2002 wird zunächst durch Unterauslastung der Frontend-Kapazität gekennzeichnet sein. In der zweiten Jahreshälfte werden Serienanläufe neuer Produkte für eine bessere Auslastung und damit für eine verbesserte Profitabilität sorgen. Insgesamt erwarten wir im Jahr 2002 wachsende Umsätze sowie ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf dem Niveau des vergangenen Geschäftsjahres.

Dortmund, im Februar 2002

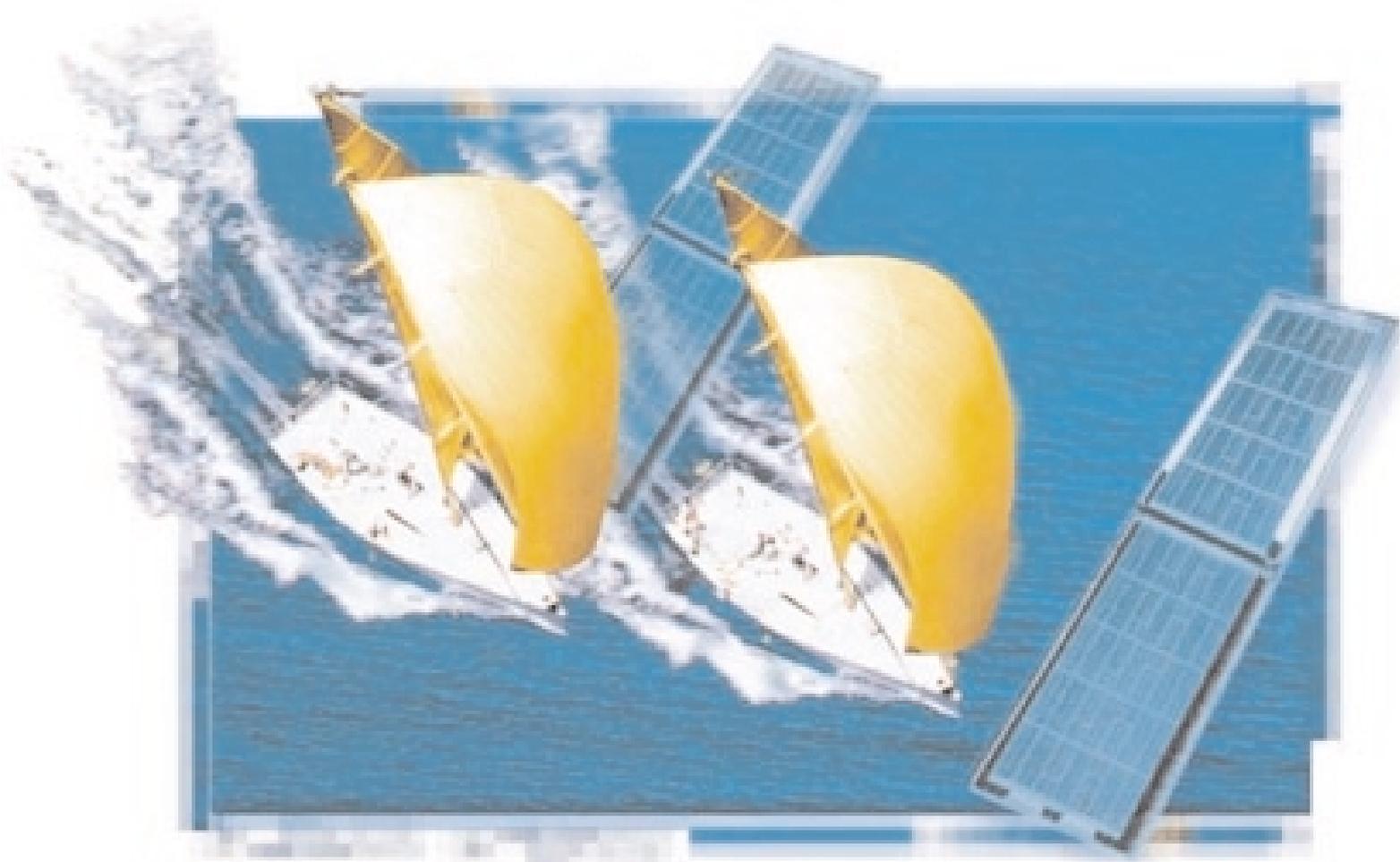
Der Vorstand

» **Neue Produkte und Technologien verändern den Markt und schaffen eine solide Basis für ELMOS.**

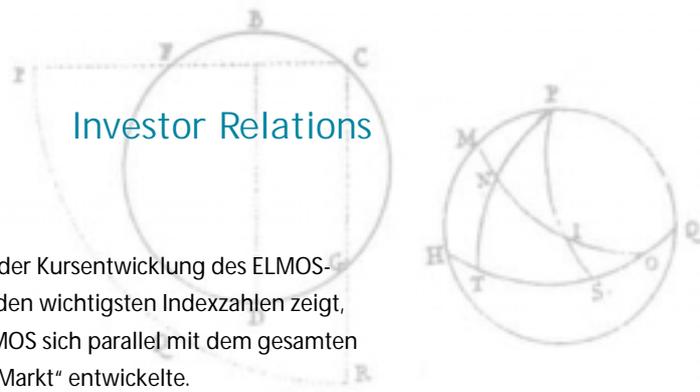
» **Verstärkte Vertriebsaktivitäten sorgen für positiven Umsatzschub.**



ENTFERNUNGEN
SIND UNWICHTIG.
DER ERSTE SCHRITT
IST WICHTIG.



*» Entfernungen sind unwichtig.
Der erste Schritt ist wichtig. «*



Investor Relations

ELMOS – Die Aktie

Notiert am „Neuen Markt“ in Frankfurt erlebte das Wertpapier der ELMOS Semiconductor AG ein sehr turbulentes Jahr. Gestartet mit einem Aktienkurs von 24,89 Euro, wurde im Januar der Jahreshöchstkurs von rund 33 Euro erreicht. Dennoch konnte sich die Aktie nicht dem im Vorjahr beginnenden Abwärtstrend entziehen. Anfang April wurde erstmals der Emissionspreis von 22 Euro unterschritten und im Oktober der absolute Tiefststand von 8,70 Euro erreicht.

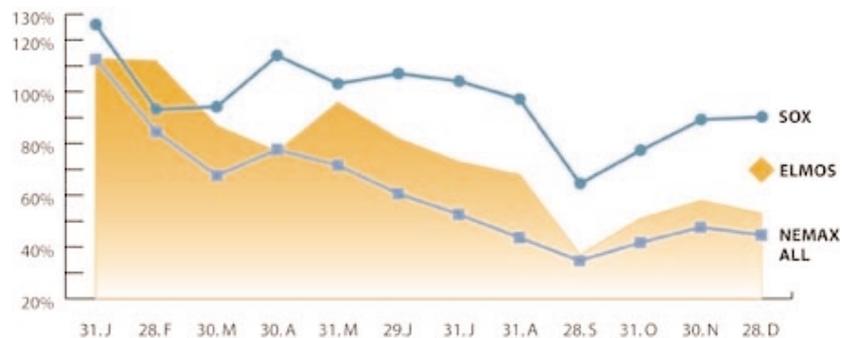
Seither befindet sich die Aktie wieder im Aufwärtstrend und schloss am Jahresende mit einem Kurs von 14,50 Euro. Auf das Gesamtjahr bezogen ergab sich ein Mittelkurs von rund 20 Euro bei einem mittleren Handelsvolumen von rund 24.000 Stück je Handelstag. Die Marktkapitalisierung betrug im Schnitt rund 390 Mio. Euro, ein Wert, der – verglichen mit den Höchstständen aus dem Vorjahr von über 1,2 Mrd. Euro – deutlich zurück gegangen ist.

Um so erstaunlicher ist, dass die Nachfrage nach der ELMOS-Aktie bei den institutionellen Anlegern besonders in der zweiten Hälfte des Jahres so hoch wie lange nicht war. Zahlreiche Anleger (auch aus Übersee) versuchten größere Aktienpakete zu erhalten, die über die üblichen Handelsvolumina am „Neuen Markt“ weit hinaus gingen. Daraufhin entschloss sich die EFH als Hauptgesellschafterin der ELMOS Semiconductor AG im September ein größeres Paket geschlossen zu verkaufen. Hierdurch erhöhte sich der Anteil der frei gehandelten Aktien der Gesellschaft auf rund 42,3 Prozent der insgesamt 19,3 Mio. Stück Stammaktien.

Zum großen Interesse an der ELMOS-Aktie mag die Veröffentlichung der Gartner-Dataquest Gruppe beigetragen haben, die dokumentierte, dass ELMOS im europäischen Ranking der Halbleiterhersteller für die Automobilindustrie im Jahr 2000 einen überraschenden neunten Platz erreicht hat. Vielleicht zeigten auch Kennzahlen wie Umsatz, Ergebnis und Kurs-Gewinn-Verhältnis den Fachleuten, dass die Gesellschaft im Vergleich zu anderen Halbleiterunternehmen signifikant unterbewertet war.

Der Vergleich der Kursentwicklung des ELMOS-Wertpapiers mit den wichtigsten Indexzahlen zeigt, dass der Kurs ELMOS sich parallel mit dem gesamten Segment „Neuer Markt“ entwickelte.

Auch spielt die Bewertung der weltweiten Halbleiterbranche eine wesentliche Rolle. Diese hatte im Verlauf des Jahres die stärksten Umsatzeinbrüche aller Zeiten erleben müssen. So zeigt der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) ebenfalls Parallelen zum Kursverlauf bei ELMOS. Ausgelöst von den Einbrüchen in den Sektoren Kommunikation und Datenverarbeitung wurden viele Halbleiterunternehmen im zurückliegenden Jahr abgewertet.



Die Hauptaufgabe im Investor Relations-Bereich ist daher, durch intensive Präsentation der herausragenden Geschäftsidee den Bekanntheitsgrad der ELMOS-Aktie in Investorenkreisen weiter zu steigern. So wurden in 2001 bei über 20 Roadshows und Technologie-Konferenzen in den Finanzzentren der Welt mit zahlreichen institutionellen Investoren Gespräche geführt. Auch konnte die Anzahl der Banken, deren Analysten in regelmäßigen Abständen über ELMOS berichten, von vier zu Zeiten des Börsengangs auf mittlerweile vierzehn gesteigert werden.



*» Der Fels in der Brandung.
ELMOS - gerüstet für die Zukunft. «*



Bericht des Aufsichtsrates der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund, zum Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2001

Von den sechs Mitgliedern des Aufsichtsrates traten zwei im Laufe des Geschäftsjahres neu in den Aufsichtsrat ein: Für den zum 31.03.2001 ausscheidenden Dave A. Ranhoff rückte mit Wirkung zum 01.04.2001 Dr. Wolfgang Heinke nach, für den zum 06.04.2001 ausscheidenden Dr. Wolfgang Ziebart wurde Dr. Ing. Roland Mecklinger in der Hauptversammlung der Gesellschaft am 06.04.2001 neu gewählt.

Der Aufsichtsrat hat sich in fünf Sitzungen am 16. Februar 2001, am 06. April 2001, am 20. September 2001, am 14. Dezember 2001 und am 19. Februar 2002 sowie aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands eingehend über die Entwicklung des am 31. Dezember 2001 abgelaufenen Geschäftsjahres, die Lage der Gesellschaft und aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen unterrichten lassen, diese mit dem Vorstand beraten und den Vorstand überwacht.

Die längerfristige Geschäftsentwicklung wurde am 14. Dezember 2001 ausführlich mit dem Vorstand behandelt. Im Rahmen der Gespräche im Aufsichtsrat standen grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Auftrags-, Kapazitäts-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung im Vordergrund. Auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorsitzenden des Vorstands über die wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert.

Ferner hat der Aufsichtsrat sich in seiner Sitzung am 19. Februar 2002 unter Hinzuziehung der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Dortmund, ausführlich mit dem Stand der Erfüllung der Anforderungen des KonTraG durch die Gesellschaft befasst. Der Aufsichtsrat ist zu der Überzeugung gekommen, dass die Gesellschaft die wesentlichen Anforderungen des Kon-TraG derzeit erfüllt.

In der Hauptversammlung vom 06. April 2001 wurde eine bis zum 05. April 2006 gültige Ermächtigung geschaffen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 9.650.000,00 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 9.650.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Gleichzeitig wurden alle etwa früher erteilten Ermächtigungen aufgehoben. Diese Ermächtigung wurde am 02. August 2001 in das Handelsregister eingetragen. Von dieser Ermächtigung wurde bisher noch nicht Gebrauch gemacht.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2001 wurde das Kapital der Gesellschaft nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 237 Abs. 2, 222 ff. AktG) von 19.500.000,00 Euro, um 200.000,00 Euro auf 19.300.000,00 Euro herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgte zur Rückabwicklung der am 24. Juli 2000 in das Handelsregister der Gesellschaft beim Amtsgericht Dortmund (HRB 13698) eingetragenen zweifelhaften Erhöhung des Grundkapitals von 19.300.000,00 Euro um nominal 200.000,00 Euro auf 19.500.000,00 Euro. Diese Kapitalherabsetzung wurde am 03. Januar 2002 in das Handelsregister eingetragen.



In seiner Sitzung am 20. Juni 2001 hat der Aufsichtsrat Reinhard Senf mit Wirkung zum 01. Juli 2001 für die Dauer von fünf Jahren zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Herr Senf ist verantwortlich für die Produktion.

In seiner Sitzung am 20. September 2001 hat der Aufsichtsrat Knut Hinrichs zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 14. Dezember 2001 den Beschluss des Vorstands über die Ausgabe von bis zu 160.000 Aktienoptionen für Mitarbeiter unterhalb des Vorstands genehmigt. Der Aufsichtsrat hat in der gleichen Sitzung beschlossen, für die Vorstände insgesamt 35.750 Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie für die Mitarbeiter mit Ausnahme der Regelung gemäß Ziffer 3 (Eigeninvest) auszugeben.

Dem vom Vorstand aufgestellten und von dem Abschlussprüfer Ernst & Young, Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Dortmund, geprüften Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG wurde von der Ernst & Young, Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Dortmund, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen. Der Prüfbericht lag dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat hat den Bericht in seiner Sitzung am 19. Februar 2002 auch selbst geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstands erhoben und dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zugestimmt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im abgelaufenen Geschäftsjahr erhebliche Anstrengungen zur Stabilisierung der Ertragslage der Gesellschaft unternommen. Der vorgelegte Jahresabschluss zeigt trotz der schwierigen Lage im Halbleiter-

markt ein gutes Ergebnis. Es wurde ein Bilanzgewinn erzielt, der zur Sicherung der zukünftigen Aufgaben des Unternehmens in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Eigenkapitalquote der ELMOS Semiconductor AG beträgt 65% der Bilanzsumme.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 01. Januar – 31. Dezember 2001 wurden unter Einbeziehung der Buchführung der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Dortmund, die von der Hauptversammlung am 06. April 2001 zum Abschlussprüfer bestimmt worden waren, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer haben an der Bilanzsitzung des Vorstands am 19. Februar 2002 teilgenommen. Der Prüfbericht lag dem Aufsichtsrat vor. Dem Ergebnis dieser Prüfung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten und von der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Dortmund, geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss und den Lagebericht in seiner Sitzung am 19. Februar 2002 geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Er hat ebenfalls den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung werden seitens des Aufsichtsrates keine Einwendungen erhoben. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 10.335.695,42 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt Vorstand und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit, den gezeigten Einsatz und den erreichten Erfolg.

Dortmund, den 19. Februar 2002

Prof. Dr. Günter Zimmer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Mitglieder des Aufsichtsrates



*Prof. Dr. Günter Zimmer
Prof. Dr. Karsten Ehlers
Dr. Roland Mecklinger
Herbert Sporea
Dr. Wolfgang Heinke
Dr. Burkhard Dreher*

Prof. Dr. Günter Zimmer, Vorsitzender des Aufsichtsrats, studierte Physik in Darmstadt. Nach Promotion an der Technischen Universität München war er Mitarbeiter der Siemens AG in München. 1973 wechselte er als Oberingenieur an die Universität Dortmund und habilitierte dort 1982 im Fach Halbleitertechnologie.

Seit 1984 ist er Professor an der Gerhard-Mercator-Universität Gesamthochschule Duisburg und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme in Duisburg.

Seit 1991 bzw. 1999 leitet er außerdem die Fraunhofer-Institute für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme in Dresden und München.

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:

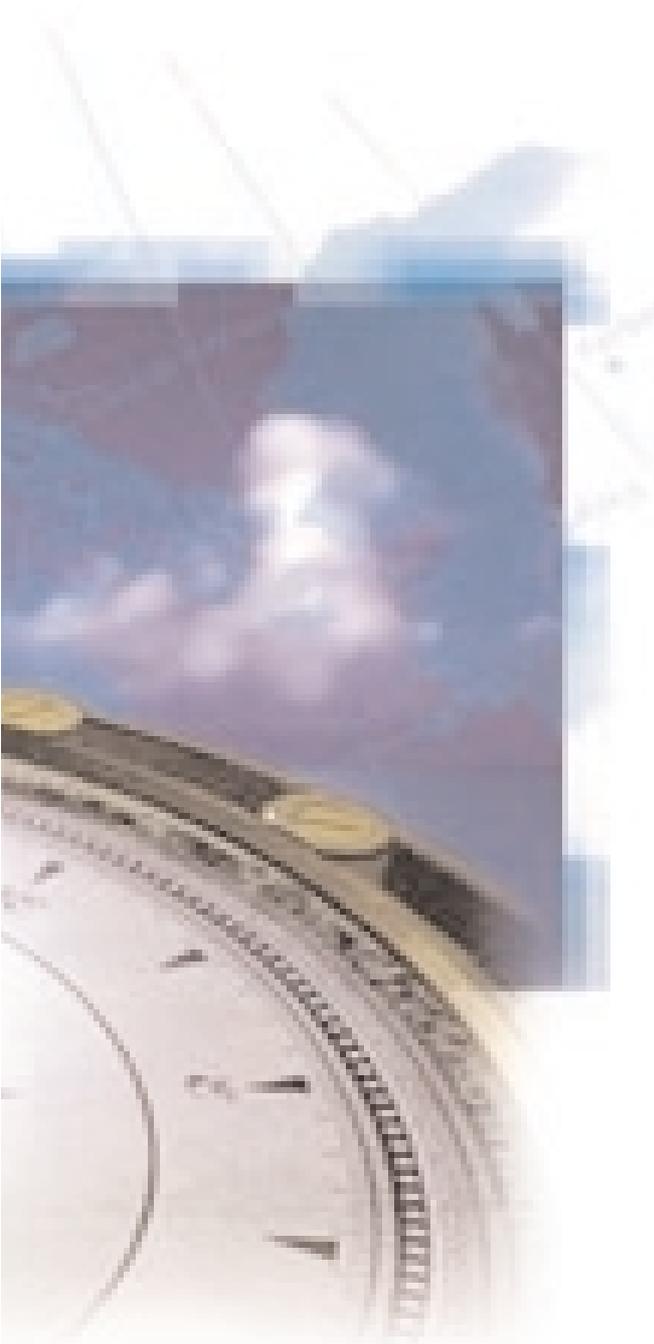
Dr. Burkhard Dreher, stellv. Vorsitzender, Dortmund
Prof. Dr. Karsten Ehlers, Wolfsburg
Dr. Wolfgang Heinke, Reutlingen
Dr. Roland Mecklinger, Steinfeld-Hausen
Herbert Sporea, Altwittenbek

» **Weltweit schwierige Lage,
aber gutes Ergebnis für die
ELMOS AG.**



»Richtung bestimmt und geprüft!«

Jahresabschluss nach HGB
für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2001
ELMOS Semiconductor AG, Dortmund



AKTIVA	31.12.2001	31.12.2000
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	1.918.780,52	1.014
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.269.107,81	4.418
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.259.401,09	21.384
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.237.291,89	3.808
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.407.565,19	15.277
	63.173.365,98	44.887
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.334.859,27	335
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.000,00	100
3. Beteiligungen	603.174,82	415
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	766.937,82	0
	25.804.971,91	850
	90.897.118,41	46.751
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.192.020,50	5.254
2. Unfertige Erzeugnisse	10.382.359,96	9.427
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.040.117,80	5.423
	22.614.498,26	20.104
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.288.930,79	11.846
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.943.262,28	3.723
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.747.549,96	643
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.792.835,51	5.361
	44.772.578,54	21.573
III. Wertpapiere		
Eigene Aktien	0,00	293
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17.230.318,73	72.863
	84.617.395,53	114.833
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	700.505,59	143
	176.215.019,53	161.727

Bilanz nach HGB

PASSIVA

	31.12.2001	31.12.2000
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	19.300.000,00	19.300
II. Kapitalrücklage	84.000.000,00	84.000
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Aktien	0,00	293
2. Andere Gewinnrücklagen	102.223,64	102
IV. Bilanzgewinn	10.335.695,42	17.565
	113.737.919,06	121.260
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.023.200,38	978
2. Steuerrückstellungen	8.622.331,79	8.945
3. Sonstige Rückstellungen	4.220.703,78	6.338
	13.866.235,95	16.261
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.144.390,05	7.245
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	326.787,75	1.269
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.997.353,87	6.235
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	3.600.000,00	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.601.260,23	8.331
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	157.634,32	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.779.296,84	1.126
	48.606.723,06	24.206
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.141,46	0
	176.215.019,53	161.727

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

	2001 EUR	2000 TEUR
1. Umsatzerlöse	88.295.528,40	96.022
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	572.576,84	5.386
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	799.297,48	826
	89.667.402,72	102.234
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.841.151,55	8.107
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.198.986,49	-11.009
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.134.739,00	-19.193
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-21.145.449,27	-20.128
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 45.649,67 (Vj. TEUR 83)	-3.843.855,89	-3.484
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-11.692.637,22	-10.191
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.572.587,62	-18.730
	-73.747.103,94	-74.628
	15.920.298,78	27.606
9. Erträge aus Beteiligungen	635.408,97	387
davon von verbundenen Unternehmen EUR 635.408,97 (Vj. TEUR 387)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.074.123,39	3.143
davon von verbundenen Unternehmen EUR 872.683,73 (Vj. TEUR 18)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-820.341,25	-166
davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)		
	1.889.191,11	3.363
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.809.489,89	30.969
13. Außerordentliche Erträge	5.410.490,86	0
14. Außerordentliche Aufwendungen	-10.877.392,45	0
15. Außerordentliches Ergebnis	-5.466.901,59	0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.887.773,48	-12.878
17. Sonstige Steuern	-412.255,80	-160
	-2.300.029,28	-13.038
18. Jahresüberschuss	10.042.559,02	17.931
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Rücklage für eigene Anteile	293.136,40	0
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Rücklage für eigene Aktien	0,00	-293
b) in andere Gewinnrücklagen	0,00	-73
21. Bilanzgewinn	10.335.695,42	17.565



Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242ff. und §§ 264ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 Jahre, lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Bei beweglichen Vermögensgegenständen wird die Halbjahresregelung von R 44 Abs. 2 EStR in Anspruch genommen.

Investitionszuschüsse (2001: TEUR 834) werden mit den Zugängen im Anlagevermögen verrechnet.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Gemeinkosten entsprechend dem steuerlichen Mindestumfang berücksichtigt werden. Im laufenden Geschäftsjahr wurden die Gemeinkostenzuschläge erstmalig auf Basis des 2. Halbjahres und nicht - wie in den Vorjahren - auf Basis des vollen Geschäftsjahres ermittelt.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und Vorruhestandsverpflichtungen** werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt unter Verwendung der Sterbetafeln 1998 ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zuschüsse auf Entwicklungsleistungen werden als **Erhaltene Anzahlungen** ausgewiesen.

Fremdwährungen wurden zu Umrechnungskursen am Tage ihrer Entstehung oder zu niedrigeren bzw. höheren Stichtagskursen bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Werte in den tabellarischen Aufgliederungen sind in TEUR angegeben.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Angaben zum Anteilsbesitz	Währung	Eigenkapital in TEUR/LW	Beteiligungen %	Ergebnis in TEUR/LW
Inland				
GED Gärtner Electronic Design GmbH, Frankfurt/Oder	EUR	185	49,00	24*
Exedra Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	EUR	24	94,00	5
Attosensor GmbH, Penzberg	DM	-186	10,00	-293*
Gesellschaft für Halbleiterprüftechnik mbH, Dortmund	EUR	-42	100,00	**
Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	EUR	10	100,00	**
Ausland				
ELMOS N.A. INC., Oak Forest (USA)	USD	-833	75,00	-1.248
ELMOS France S.A., Nanterre (F)	EUR	1.701	74,97	696
ELMOS Services B.V., Venlo (NL)	EUR	51	100,00	**
ELMOS USA	USD		100,00	0
European Semiconductor Assembly (Eurasem) B.V., Nijmegen (NL)	NLG	37.732	97,97	1.608
Silicon Microstructures Inc., Fremont (USA)	USD	-656	100,00	-838

* Zahlen des Geschäftsjahres 2000 ** es liegen bislang keine Jahresabschlüsse der Gesellschaft vor

Der Ausweis gibt jeweils das bilanzielle Eigenkapital zum Bilanzstichtag der bislang vorliegenden Jahresabschlüsse wieder.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben bis auf einen Betrag von TEUR 709 (Vj. TEUR 200) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind aktivierte Forderungen auf Erstattung von verauslagten Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 561 (Vj. TEUR 661) sowie ein Aktivwert aus Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 302 (Vj. TEUR 0) enthalten.

Eigene Aktien

Die im Vorjahr ausgewiesenen eigenen Aktien wurden im Berichtsjahr veräußert. Dies betraf 13.700 Stück Aktien im Nennwert von je EUR 1, also insgesamt EUR 13.700,00, was einem Anteil am Grundkapital von 0,07 % entsprach. Der Veräußerungspreis der Anteile betrug insgesamt TEUR 350, der hieraus resultierende Veräußerungsgewinn TEUR 57. Der Veräußerungsgewinn wurde als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Eigenkapital

Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2001 ausgewiesene gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 19.300.000,00 (TEUR 19.300) besteht aus 19.300.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien. Zum Bilanzstichtag besteht - aus nachfolgend aufgeführten Gründen - eine gegenüber dem Ausweis im Handelsregister (EUR 19.500.000,00) abweichende Bilanzierung.

Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer nennwertloser Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu EUR 3.000.000,00 zu erhöhen (sog. Genehmigtes Kapital II).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 wurde der Vorstand darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital zusätzlich bis zum 24. Mai 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um

bis zu EUR 6.675.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (sog. Genehmigtes Kapital I).

Hinsichtlich der Beschlussfassung zum Genehmigten Kapital in der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 hatten sich zwischenzeitlich deutliche Zweifel bezüglich ihrer Konformität mit dem geltenden Aktienrecht ergeben. Das Genehmigte Kapital II in Höhe von EUR 3.000.000,00 war nach Auffassung der von uns befragten Juristen nicht von der Hauptversammlung am 25. Mai 2000 aufgehoben worden. Somit überstieg der Gesamtbetrag des neu geschaffenen Genehmigten Kapitals mit EUR 9.675.000,00 (Genehmigtes Kapital I + II) die Hälfte des bis zu dieser Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals (EUR 19.300.000,00) und verstieß gegen die Vorschrift des § 202 Abs. 3 AktG. Ein Verstoß gegen § 202 Abs. 3 AktG führt nach herrschender Literaturmeinung und einhelliger Beurteilung durch die von uns mit der Prüfung dieser Frage beauftragten Juristen zur Nichtigkeit des Beschlusses gemäß § 241 Nr. 3 AktG und konnte nicht durch die zwischenzeitlich erfolgte Eintragung in das Handelsregister geheilt werden.

Auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung wurde durch Beschluss des Vorstandes vom 8. Juni 2000 und mit Genehmigung des Aufsichtsrates vom 14. Juni 2000 die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 200.000,00 auf EUR 19.500.000,00 durchgeführt und die Satzung dahingehend geändert, dass der Vorstand ermächtigt ist, das Grundkapital bis zum 24. Mai 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu EUR 6.475.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgaben neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Eintragung in das Handelsregister vom 24. Juli 2000). Der Vorstand ist danach jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für bis zu 10 % des Grundkapitals, also EUR 1.730.000,00 das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG aus den oben genannten Gründen auszuschließen.

Die auf dem neu geschaffenen Genehmigten Kapital I beruhende Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 200.000,00 war - ebenso wie das Genehmigte Kapital I selbst - hinsichtlich der Vereinbarkeit mit dem geltenden Aktienrecht fraglich. Bei Nichtigkeit des genehmigten Kapitals ist auch die auf das Genehmigte Kapital I beruhende Kapitalerhöhung unwirksam. Trotz der Nichtigkeit des Genehmigten Kapitals ausgegebene Aktien sind - ebenso wie die entsprechenden Zeichnungsverträge nach § 305 BGB - nichtig. Somit können gemäß der uns vorgelegten Literaturmeinungen aus diesen Aktien keine Mitgliedschaftsrechte, d.h. weder Stimmrechte noch Dividendenbezugsrechte, resultieren.

Dementsprechend wurde die von der Mehrheitsgesellschafterin geleistete Einlage (EUR 200.000,00) plus Aufgeld in Höhe von insgesamt EUR 10.550.000,00 zum Bilanzstichtag nicht unter der Position Eigenkapital ausgewiesen, sondern als Rückzahlungsverpflichtung in die Position "Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen" gebucht. Insoweit besteht zum Bilanzstichtag eine gegenüber dem Ausweis im Handelsregister abweichende Bilanzierung der geleisteten Einlage.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2001 wurde das im Handelsregister eingetragene Grundkapital von EUR 19.500.000,00 zur Rückabwicklung der am 24. Juli 2000 eingetragenen Erhöhung und Berichtigung der im Handelsregister eingetragenen Grundkapitalziffer herabgesetzt. Die Aktionärin EFH ELMOS Finanzholding GmbH wird von der Leistung zur Einlage aus der vorgenannten Kapitalerhöhung befreit.

Die Kapitalherabsetzung wurde am 3. Januar 2002 im Handelsregister eingetragen.

Aufgrund der zuvor beschriebenen juristischen Unsicherheiten hinsichtlich der Wirksamkeit der genehmigten Kapitalien I und II wurden beide mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. April 2001 aufgehoben.

Zugleich wurde der Vorstand durch die Hauptversammlung vom 6. April 2001 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. April 2006 mit Zustimmung des

Aufsichtsrates um bis zu EUR 9.650.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 9.650.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage kann der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise in dem Beschluss über die Erhöhung des Grundkapitals auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich überschreitet.

Es bestehen Bezugsrechte gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus einem Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter zum Erwerb von 235.650 Aktien.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 0 enthalten.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden für Mitglieder des Vorstandes gebildet.

Die Steuerrückstellungen betreffen Ertragsteuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche, Gratisaktien an Mitarbeiter, Garantieleistungen sowie für Erfindervergütungen, nachkommende Rechnungen, Tantieme und steuerliche Risiken gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten umfassen solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 9.384.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Gesamt 31.12.2001	Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2000
		unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.144	11.542	3.602	0	7.245
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	327	327	0	0	1.269
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.997	6.997	0	0	6.235
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	3.600	3.600	0	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.601	20.601	0	0	8.331
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	157	157	0	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.779 (1.126)	1.779 (1.126)	0 (0)	0 (0)	1.126
- davon aus Steuern (Vorjahr)	1.208 (554)	1.208 (554)	0 (0)	0 (0)	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	540 (517)	540 (517)	0 (0)	0 (0)	

Die Darlehen sind durch Sicherungsübereignungen diverser angeschafften Maschinen und Geräte gesichert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind bis auf branchenübliche verlängerte Eigentumsvorbehalte von Lieferanten im Wesentlichen nicht gesichert, die sonstigen Verbindlichkeiten ebenfalls nicht.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen eines Kooperationsvertrages vom 13. November 1997 zum MWMTV-NRW-Verbundprojekt "Aufbau und Betrieb eines Zentrums für Aufbau- und Verbindungstechnik Dortmund (AVT-Zentrum Dortmund) hat ELMOS gegenüber der Interessengemeinschaft zur Verbreitung von Anwendungen der Mikrostrukturtechniken NRW e.V. (IVAM) eine Patronatserklärung in Höhe von EUR 208.232,82 abgegeben.

Des Weiteren hat ELMOS seit dem 1. April 1998 eine Mietausfallbürgschaft in Höhe von ca. US \$ 35.000 (EUR 37.579,95) bis US \$ 40.000 (EUR 42.948,52) p.a. für fünf Jahre zugunsten der ELMOS N.A. Inc. übernommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Miet- und Leasingverträge

Die Gesellschaft hat Leasingverträge für das Betriebs- und Verwaltungsgebäude sowie Betriebsvorrichtungen abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2006, 2010 und 2020 erstrecken. Infolge der am Bilanzstichtag bestehenden nichtkündbaren oben genannten Verträge summieren sich die in den folgenden Jahren zu zahlenden Beträge wie folgt:

Miet- und Leasingverträge	TEUR
2002	4.052
2003	4.049
2004	4.020
Folgejahre	45.314

Daneben bestehen Leasingverträge für den Fuhrpark und Büromaschinen in betriebsüblichem Umfang.

Aus erteilten Investitionsaufträgen besteht ein Bestellobligo von TEUR 12.634.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Außerordentliche Erträge

Umsatzerlöse nach Sparten	2001 TEUR	2000 TEUR
Produktion	84.196	92.991
Entwicklung	3.651	2.170
Sonstiges	449	861
Nettoumsatzerlöse	88.296	96.022

Umsatzerlöse nach Regionen	2001 TEUR	2000 TEUR
Inland	49.678	44.317
Übrige EU-Länder	26.425	39.865
USA	8.115	7.690
Übrige Länder	4.078	4.150
Nettoumsatzerlöse	88.296	96.022

Die außerordentlichen Erträge betreffen Gewinn aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen Verluste aus Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Periodenfremde Erträge

Das periodenfremde Ergebnis enthält Buchgewinne aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 69 und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 974.

Sonstige Angaben

Vorstand

Diplom-Kaufmann
 Knut Siegfried Hinrichs, Glückstadt
 (Vorsitzender)
 Dr. Klaus Weyer, Schwerte
 Dr. Peter Thoma, Unterschleißheim
 Diplom-Ingenieur Reinhard Senf,
 Iserlohn (seit 20. Juni 2001)

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Günter Zimmer, Duisburg,
 Institutsleiter (Vorsitzender)
 Dr. Burkhard Dreher, Dortmund,
 Jurist (stellvertretender Vorsitzender)
 Prof. Dr. Karsten Klaus Heinrich Ehlers,
 Wolfsburg, Diplom-Ingenieur
 Dave A. Ranhoff, Alamo/USA, Executive
 Vice President (bis 31. März 2001)
 Herbert Sporea, Kiel, Kaufmann
 Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg,
 Diplom-Ingenieur (bis 6. April 2001)
 Dr. Roland Mecklinger, Steinfeld-Hausen,
 Diplom-Ingenieur (seit 6. April 2001)
 Dr. Wolfgang Heinke, Reutlingen,
 Diplom-Physiker (seit 1. April 2001)

Herr Prof. Dr. Günter Zimmer übt zwei weitere Aufsichtsratsmandate (Wacker Siltronic AG, MANIA Technologie AG), Herr Dr. Burkhard Dreher weitere vier (MEAG Mitteldeutsche Energieversorgung AG, Deutsche Steinkohle AG, Harpen AG, Siepe AG), Herr Prof. Dr. Karsten Klaus Heinrich Ehlers übt weitere zwei (Fastechonology AG, I&T AG), Herr Herbert Sporea übt zwei weitere (PolyTrax Information Technology AG, TOP Business AG) und Herr Dr. Roland Mecklinger ein weiteres Aufsichtsratsmandat (OpenShop AG) aus.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2001 TEUR 1.108.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für 2001 auf TEUR 280.

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Aufsichtsrats

Für ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats betragen die Bezüge für 2001 TEUR 50.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Mitarbeiter	2001	2000
Gewerbliche Arbeitnehmer (inkl. Teilzeitkräfte umgerechnet auf Vollzeit)	166	172
Angestellte	313	303
	479	475
Auszubildende	19	24
	498	499

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernverhältnisse

Die ELMOS Semiconductor AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der EFH ELMOS Finanzholding GmbH, Dortmund, die nach § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet ist. Die Aufstellung eines Konzernabschlusses durch die EFH ELMOS Finanzholding GmbH, Dortmund, zum 31. Dezember 2001 erfolgte bislang nicht.

Dortmund, im Februar 2002

Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens nach HGB

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2001 EUR
	1.1.2001 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	4.421.988,40	1.014.905,70	637.498,96	2.556,46	6.071.836,60
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	7.991.158,08	1.821.740,17	111.501,93	7.572.824,29	2.351.575,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	70.152.320,26	3.805.853,46	15.658.039,21	2.365.693,20	87.250.519,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.676.052,95	1.137.877,69	1.729.437,16	314.730,91*	10.228.636,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.277.126,11	30.782.176,46	-18.136.477,26	2.515.260,12	25.407.565,19
	101.096.657,40	37.547.647,78	-637.498,96	12.768.508,52	125.238.297,70
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	335.204,67	35.112.780,65	0,00	11.113.126,05	24.334.859,27
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.000,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
3. Beteiligungen	414.844,85	189.863,85	0,00	1.533,88	603.174,82
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	766.937,82	0,00	0,00	766.937,82
	850.049,52	36.069.582,32	0,00	11.114.659,93	25.804.971,91
	106.368.695,32	74.632.135,80	-0,00	23.885.724,91	157.115.106,21

* inkl. geringwertige Wirtschaftsgüter EUR 143.960,17

1.1.2001 EUR	Kumulierte Abschreibungen Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2001 EUR	31.12.2001 EUR	Buchwerte 31.12.2000 TEUR
3.407.374,15	745.681,93	0,00	4.153.056,08	1.918.780,52	1.014
3.573.331,96	181.330,26	3.672.194,14	82.468,08	2.269.107,81	4.418
48.768.651,89	9.352.545,38	1.130.078,63	56.991.118,64	30.259.401,09	21.384
3.868.510,88	1.413.079,65	290.245,53*	4.991.345,00	5.237.291,89	3.808
0,00	0,00	0,00	0,00	25.407.565,19	15.277
56.210.494,73	10.946.955,29	5.092.518,30	62.064.931,72	63.173.365,98	44.887
0,00	0,00	0,00	0,00	24.334.859,27	335
0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100
0,00	0,00	0,00	0,00	603.174,82	415
0,00	0,00	0,00	0,00	766.937,82	0
0,00	0,00	0,00	0,00	25.804.971,91	850
59.617.868,88	11.692.637,22	5.092.518,30	66.217.987,80	90.897.118,41	46.751

Bericht zur Lage der Gesellschaft

Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12. 2001 ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft, Dortmund

Das wirtschaftliche Umfeld

Die ELMOS Semiconductor AG entwickelt, produziert und vertreibt anwendungsspezifische mikroelektronische Schaltkreise (ASICs = Application Specific Integrated Circuits) vornehmlich für die Automobilindustrie. Auch im Jahr 2001 entfallen ca. 85% des Umsatzes auf dieses Marktsegment. ELMOS hat sich in den vergangenen 17 Jahren eine führende Marktposition im europäischen Markt für Automobil-elektronik erarbeitet. So werden elektronische Schaltkreise von ELMOS von nahezu allen europäischen Fahrzeugherstellern eingesetzt. Stetig wachsende Anforderungen an die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und Umweltverträglichkeit eines Kraftfahrzeugs aber auch an die Sicherheit und den Komfort der Fahrzeuginsassen führen zu immer mehr elektronischen Systemen im Auto. ASICs von ELMOS sind ideal geeignet, solche System kompakt, zuverlässig und kostengünstig aufzubauen.

Darstellung des Geschäftsverlaufes 2001

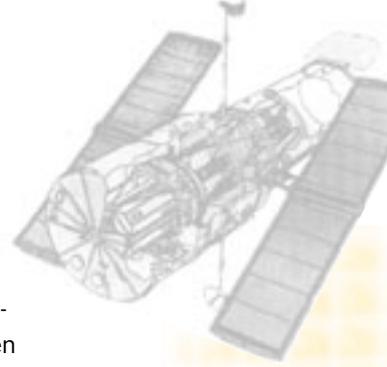
Für die weltweite Halbleiterbranche war das Wirtschaftsjahr 2001 durch einen nie gesehenen Nachfragerückgang gekennzeichnet. Nach dem Boom im Jahr 2000 fiel der Markt unter das Niveau des Jahres 1999. Vor allem der Markt für mobile Telekommunikation brach ein und im Marktsegment Speicherbausteine kam es zu einem verheerenden Preisverfall.

Durch die Fokussierung auf den Bereich Automotive konnte sich ELMOS von diesen Schwankungen zwar weitgehend abkoppeln, dennoch war ELMOS erstmals direkt von den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen in Europa und den USA sowie vor allem von den bei vielen Kunden im Jahr 2000 aufgebauten Sicherheitsvorräten betroffen. Nach starken Fluktuationen im ersten Halbjahr stabilisierte sich der Auftragseingang erst im zweiten Halbjahr auf niedrigerem Niveau. Somit konnte das in den Vorjahren vorgelegte Umsatzwachstum nicht beibehalten werden.

Der im Jahr 2000 erteilte Entwicklungsauftrag eines Mobiltelefon-Herstellers mit einem erwarteten Produktionsanlauf im 2. Quartal 2001 wurde infolge des zusammenbrechenden Telekom-Marktes nicht in einen Produktionsauftrag überführt. Die für die im zweiten Halbjahr geplante Massenproduktion getroffenen Vorbereitungen und Investitionen liefen somit ins Leere und belasteten durch höhere Fixkosten und Abschreibungen das Ergebnis.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden 97,9% der Anteile an der Eurasem B.V. (NL) sowie 100% der Anteile an der SMI = Silicon Microstructures Incorporated (USA) übernommen. Eurasem ist spezialisiert auf die Assemblierung (Verpackung) von Halbleiterbauelementen in Standard- und Sondergehäusen, SMI entwickelt und produziert mikromechanische Sensoren für physikalische Größen wie Druck und Beschleunigung. Die US-Tochterfirma ELMOS North America in Farmington Hills bei Detroit wurde planmäßig weiter ausgebaut.

Mit der Firma Motorola wurden ein Kooperationsvertrag und eine Lizenzvereinbarung geschlossen.



Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Konzern mit 107,0 Mio. Euro den Umsatz des Vorjahres von 105,8 Mio. Euro nur geringfügig übertreffen. Die Umsatzprognosen für das Jahr 2001 konnten nicht erfüllt werden, da die eingangs beschriebene allgemeine Marktverfassung und zusätzlich die ausgebliebenen Produktionserlöse im Telekommunikationsbereich eine Umsatzsteigerung unmöglich machten.

Allerdings lassen die signifikanten Steigerungen der Umsätze im Bereich der Entwicklungsleistungen (ELMOS AG +68% gegenüber Vorjahr, ELMOS Konzern +37% gegenüber Vorjahr) für die Folgejahre erwarten, dass die daraus resultierenden Produktionserlöse in den Jahren 2003 und 2004 wieder deutlich ansteigen werden.

Die regionale Verteilung der Umsätze im Konzern entwickelte sich von 42% in Deutschland, 47% im europäischen Ausland und 7% in USA im Jahr 2000 zu 46% in Deutschland, 39% im europäischen Ausland und 11% in USA im Jahr 2001. Signifikant hierbei ist der rückläufige Umsatz in Frankreich bedingt durch den planmäßigen Auslauf eines Alt-Produktes.

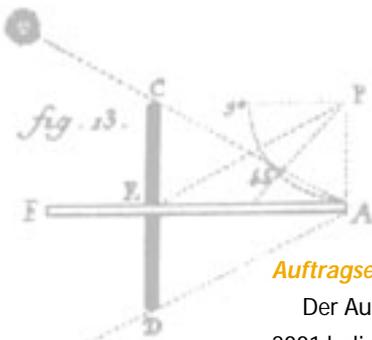
Folge des rückläufigen Umsatzes war ein Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr. Das Konzernjahresergebnis liegt mit 11,6 Mio. Euro um rd. 5,1 Mio. Euro unter dem des Vorjahres. Im Einzelabschluss der ELMOS AG ist das Jahresergebnis um rund 7,9 Mio. Euro - und damit stärker als im Konzernabschluss - zurückgegangen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die unterschiedliche Behandlung von Buchgewinnen aus Sale-and-lease-back Geschäften und von Bewertungsdifferenzen aus Wertpapieren zwischen handelsrechtlichem Einzelabschluss und Konzernabschluss nach US-GAAP.

Das Kerngeschäft unserer Gesellschaft steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobilindustrie nach ASICs. Diese Nachfrage ist einerseits abhängig von den produzierten Stückzahlen an Personenkraftwagen und wird andererseits von dem anhaltenden Trend zu mehr Elektronik im Auto getrieben. Durch die Zunahme an elektronischer Ausrüstung im Auto wie z.B. Airbag-Systeme, elek-

tronische Fahrwerkstabilisierung (ESP), Komfortfunktionen etc., steigen die Stückzahlen an verkauften ASICs auch dann, wenn die Zahl der produzierten PKW abnimmt. Dabei ist zu beobachten, dass die Automobilindustrie gerade in absatzschwächeren Zeiten die Fahrzeuge mit höherwertiger Ausrüstung zum Komplettpreis anbietet, so dass auch bei stagnierender oder zurückgehender Automobilproduktion die Zahl der verkauften ASICs nicht unbedingt sinkt. Die Nachfrage nach ASICs ist damit relativ robust und unterliegt nur bedingt den Schwankungen der Kfz-Stückzahlen. Laut Dataquest-Prognose wächst der Halbleitermarkt für automobiler Anwendung stetig mit ca. 13% jährlich.

Die nähere Betrachtung des weltweiten Halbleitermarktes zeigt, dass nur 7% der Chips in der Automobilelektronik eingesetzt werden. Dies macht dieses Marktsegment für die global tätigen, großen Halbleiterhersteller weniger interessant. Gleichzeitig sind 7% des Gesamthalbleitermarktes aber gleichbedeutend mit rund 20 Mrd. US\$ im Jahr 2004, so eine Datenerhebung von Dataquest, und stellen somit ein riesiges Wachstumspotential für ELMOS dar. Selbst unter der Berücksichtigung, dass ELMOS-Produkte - also kundenspezifische ASICs - nur etwa 1/3 dieses Marktes ausmachen, beträgt der adressierbare weltweite Markt rund 7 Mrd. US\$ im Jahr 2004.

Europa ist weiterhin der dominierende Markt für Automobilelektronik und ELMOS ist hier inmitten der Innovationszentren der Fahrzeughersteller gut positioniert.



Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang ASIC-Produktion des Jahres 2001 belief sich auf 89,5 Mio. Euro und lag damit um 19% unter dem Auftragseingang des Vorjahres. Auf Jahresbasis sank die Book-to-Bill-Rate gegenüber dem Vorjahr von 1,15 auf den Wert von 1,01.

Die Auftragseingänge bezogen sich dabei zum weitaus überwiegenden Teil auf Serienlieferungen. Daneben ist ein deutlicher Anstieg der Umsätze aus Entwicklungsarbeiten zu verzeichnen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei der Akquisition eines neuen Auftrages die Einmalkosten im Entwicklungsbereich heute in der Regel nicht mehr in vollem Umfang als Vorabzahlung von den Kunden erlangt werden können. Es wird zwar in aller Regel ein erheblicher Teil der Entwicklungskosten vom Kunden zeitnah erstattet, ein gewisser Teil kann jedoch in der Regel nicht mehr vorab gedeckt werden und muss über die späteren Stückzahlen in der Serie amortisiert werden. Hier besteht ein gewisses Risiko, dass bei Entwicklungen, die nicht in eine Lieferbeziehung einmünden, nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben.

Produktion

Seit Mitte des Geschäftsjahres 1999 produziert ELMOS ausschließlich auf der 150mm-Wafer-Linie in Dortmund. Diese wurde im Jahr 2001 planmäßig ausgebaut, um für den erwarteten Serienanlauf des Schaltkreises für Mobiltelefone bereit zu sein.

Das Ausbleiben dieses Produktionsauftrages sowie der Auslauf mehrerer Serienprodukte führte zu einer geringeren Auslastung der Produktionskapazität und dadurch zu einer Verschlechterung der Bruttomarge. Auch die Anlaufkosten der akquirierten Firmen Eurasem und SMI sowie der Ausbau der ELMOS North America wirkten sich negativ aus. So sank die Bruttomarge im Konzern auf rund 47%, wobei auch die negativen Einflüsse des anhaltend hohen Wechselkurses des US-Dollar verkräftet wurden, der die in Fernost beauftragten Assembly-Dienstleistungen verteuerte.

Durch die Einführung von Kurzarbeit in der Produktion und weiteren Bereichen der ELMOS (Beginn im November 2001) sowie durch ein gleichzeitig anlaufendes Kostenreduzierungsprogramm werden laufend die Kosten den gesunkenen Umsatzerlösen angepasst.

Beschaffung

Die von ELMOS für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit bei verschiedenen Lieferanten verfügbar und unterliegen keinem Monopol. Branchentypisch ist dabei eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern im Assembly-Bereich. Hier hat ELMOS mit dem Erwerb der Firma Eurasem jedoch die Weichen für eine vertikale Vertiefung der Wertschöpfungskette gestellt. Die Firma Eurasem ist in der Lage, den Assembly-Prozess zu wettbewerbsfähigen Kosten in Europa darzustellen, so dass ELMOS dadurch von den fernöstlichen Partnern bzw. von Dollarschwankungen unabhängiger wird.

Investitionen

Auch im Jahr 2001 wurden kontinuierlich die Produktionsanlagen im Werk Dortmund erweitert, um der wachsenden Nachfrage und den technologischen Anforderungen zukünftiger Prozessgenerationen gerecht zu werden. Die Investitionen beliefen sich insgesamt auf 37,5 Mio. Euro. Die Investitionen konnten zu einem Teil aus den Abschreibungen des Jahres 2001 in Höhe von 11,7 Mio. Euro finanziert werden.

Die derzeitige Fertigungskapazität von ELMOS kann für das geplante Wachstum des jetzt begonnenen Geschäftsjahres 2002 und auch noch für die Jahre 2003/4 als ausreichend angesehen werden. Ab dem Jahr 2004 wird jedoch voraussichtlich eine Ausweitung der Produktionskapazitäten erforderlich, um das weiter geplante Wachstum zu ermöglichen. Abhängig von der Marktsituation ist vorgesehen, dann neben der vorhandenen Fertigungslinie für Wafer mit einem Durchmesser von 150mm mit dem Aufbau einer zusätzlichen Linie für 200mm Wafer am Produktionsstandort in Dortmund in einem dafür noch zu errichtenden separaten Gebäude zu beginnen.

Finanzierungsmaßnahmen

Bedingt durch das Investitionsvolumen am Standort Dortmund und insbesondere auch bei der Eurasem in Nijmegen veränderte sich der Cashflow des Konzerns und war im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 55,4 Mio. Euro deutlich negativ. Der Finanzmittelbestand betrug am Ende des Jahres 18,3 Mio. Euro. Wir gehen davon aus, dass wir in den nächsten Jahren unsere Investitionen weitgehend aus Eigenmitteln finanzieren können.

Eigenkapital

Im Hinblick auf die im Jahr 2001 erfolgte Gewinnausschüttung und das stark gestiegene Investitionsvolumen sank die Eigenkapitalquote im Konzern auf 54% der Bilanzsumme. Es kann dennoch davon ausgegangen werden, dass die Gesellschaft auch mehrere schwierige Jahre mit schwacher Marktnachfrage durchstehen könnte. Damit ist der erfolgreiche Fortbestand des Unternehmens für die nächsten Jahre gesichert.

Die Eigenkapitalquote bei der ELMOS AG beträgt zum 31.12.2001 65 % nach rd. 75 % im Vorjahr. Das gezeichnete Grundkapital der Gesellschaft beträgt 19.300.000,00 Euro und ist eingeteilt in 19.300.000 Stückaktien ohne Nennwert mit einem rechnerischen Wert von einem Euro. Alle Aktien sind voll eingezahlt.

Im Vorjahr waren juristische Bedenken betreffend die Wirksamkeit der Kapitalerhöhung vom 25. Mai 2000 aufgekommen. Die daraus resultierenden Unsicherheiten wurden durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2001 beseitigt, in der das im Handelsregister eingetragene Grundkapital von 19.500.000,00 Euro zur Rückabwicklung der am 24. Juli 2000 eingetragenen Erhöhung und Berichtigung der im Handelsregister eingetragenen Grundkapitalziffer auf 19.300.000,00 Euro herabgesetzt wurde. Die Aktionärin EFH ELMOS Finanzholding GmbH wird von der Leistung zur Einlage aus der vorgenannten Kapitalerhöhung befreit. Die Kapitalherabsetzung wurde am 3. Januar 2002 im Handelsregister eingetragen.

Außerdem wurden beide im Vorjahr genehmigten Kapitalien I und II durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. April 2001 aufgehoben.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 14. Dezember 2001 den Beschluss des Vorstands über die Ausgabe von bis zu 160.000 Aktienoptionen für Mitarbeiter unterhalb des Vorstands sowie 35.750 Aktienoptionen für den Vorstand zu einem Ausgabekurs von 19,64 Euro genehmigt. Von Seiten der Mitarbeiter wurden im Jahr 2001 von den im Dezember 2000 beschlossenen Aktienoptionen 133.625 Stück, vom Vorstand 29.700 Stück zu einem Ausgabepreis von 35,14 Euro gezeichnet.

Personal- und Sozialbereich

Die ELMOS Semiconductor AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2001 insgesamt 498 Mitarbeiter (davon 19 Auszubildende) gegenüber 499 Mitarbeitern (davon 24 Auszubildende) in 2000. Insgesamt beschäftigte der ELMOS Konzern 643 Mitarbeiter zum Jahresende 2001.

Forschung und Entwicklung

Signifikant hoch sind weiterhin die Personalaufwendungen im Konzern in den Entwicklungsbereichen. So wuchsen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) von 13,8 Mio. Euro (in 2000) auf 17,0 Mio. Euro im Jahr 2001. Sie stiegen damit auf 16% vom Umsatz und im Vergleich zum Vorjahr um 23%. Sie spiegeln die Anstrengungen der ELMOS wider, die Einführung neuer Technologien deutlich zu beschleunigen. Besonderen Anteil an den Kosten haben neben den zahlreichen Entwicklungen neuer Produkte die Aktivitäten zur weiteren Verkleinerung der Strukturgrößen und der Serienanlauf der Silicon-On-Insulator-Technologie.

Dabei führt diese sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens - insbesondere im Bereich der Produkt- und Technologie-Entwicklung - zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Ingenieur-Know-how jedoch nur teilweise zu Patenten. Dadurch ergibt sich für ELMOS eine erhöhte Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern. Das Fluktuationsrisiko reduziert sich bei ELMOS durch die erkennbar hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Neben dem sehr erfreulichen Umstand, dass fast alle Mitarbeiter über Aktien an ELMOS beteiligt sind, wurde auch im Jahr 2001 wieder von dem hierfür vorgesehenen Aktienoptionsprogramm Gebrauch gemacht.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 AktG haben wir einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit folgender Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG abschließt: "Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Nachteile im Sinne von § 312 AktG haben sich aus den Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für uns nicht ergeben."

Risikomanagement

Die ELMOS AG ist derzeit dabei, die Anforderungen des § 91 (2) AktG Schritt für Schritt zu erfüllen. In diesem Zusammenhang sind durch geeignete Schwachstellen-Analysen Maßnahmen und Systeme erarbeitet worden, anhand derer potentielle Risikobereiche des Unternehmens identifiziert und geeignete Maßnahmenpläne zur Risikoverminderung und Gefahrenabwehr aufgestellt werden.

Hinweise auf die Risiken der künftigen Entwicklung

1. Abhängigkeit von der Automobilindustrie

ELMOS erzielt den Großteil ihrer Einnahmen aus dem Verkauf von ASICs an die Automobilindustrie. Der Automobilmarkt unterlag in der Vergangenheit als Folge von Zusammenschlüssen von Herstellern, restriktiver Umweltgesetzgebung und anderen Faktoren beachtlichen Schwankungen.

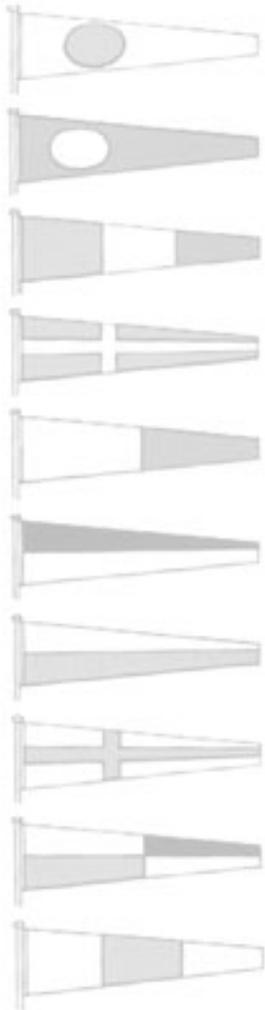
Die Kundenstruktur von ELMOS lässt sicherlich eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern erkennen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass es sich dabei - aufgrund der Bedeutung und der Spezialisierung der ASICs für das Produkt des Automobilzulieferers - um eine gegenseitige Abhängigkeit handelt, so dass größere Umsatzvolumina mit einigen Großkunden auch auf vielversprechende langfristige Kundenbeziehungen mit entsprechenden Umsatzpotentialen hindeuten. Da die Automobilzulieferer selbst unter erheblichem Kostendruck stehen und die gleichzeitige Entwicklung eines ASICs durch zwei Lieferanten erhebliche Mehrkosten zunächst im Entwicklungsbereich und später wegen der geringeren Stückzahlen für den einzelnen ASIC-Lieferanten auch im Fertigungsbereich bedeuten, kommt es nur sehr selten vor, dass ein und derselbe ASIC an zwei Lieferanten gleichzeitig vergeben wird.

2. Wettbewerb

Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie ELMOS auf ähnlicher technologischer Grundlage an.

Darüber hinaus ist nicht auszuschließen, dass große Halbleiterhersteller, die bisher noch gar nicht oder nur zu einem geringen Prozentsatz im automobilen Halbleitermarkt tätig sind, in Zukunft versuchen werden in dieses Marktsegment einzudringen.

Da diese Großproduzenten allerdings von großen Stückzahlen für ihre Produkte ausgehen müssen, erscheint dieses Risiko vergleichsweise gering.





3. Entwicklung neuer Produkte und Technologien

Der Markt für die Produkte von ELMOS ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg von ELMOS ist deshalb stark von der Fähigkeit abhängig, neue komplexe Produkte preisgünstig zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte von führenden Zulieferern der Automobilindustrie ausgewählt werden.

Der zukünftige Erfolg von ELMOS ist auch von der Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln. ELMOS entwickelt analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für unsere selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie. Wie auch unsere Konkurrenten müssen wir unsere Technologie ständig weiterverbessern und neue Prozesstechnologien für die fortschreitende Verkleinerung der Strukturen in dem Submikronbereich entwickeln.

Sollten wir zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln, zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies signifikante Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Durch die Fähigkeit von ELMOS, ASICs für alle Arten von elektronischen Geräten im Automobil zu entwickeln und zu fertigen, sind unsere Produkte in fast allen elektronischen Komponenten eines PKW vertreten, so dass das Risiko des Wegfalls eines Auftrages für eine einzelne elektronische Komponente breit gestreut und praktisch nicht vorhanden ist. Zwar könnte ein mehrjähriger Einbruch der Automobilindustrie, der die Automobilunternehmen veranlasst, keine neuen elektronischen Produkte zu entwickeln, die Gesellschaft in ihrer Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen. Ein derartiger Einbruch ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht abzusehen, insbesondere weil - wie bereits oben erwähnt - die Automobilindustrie in schlechteren Zeiten eher dazu neigt, die technische Ausstattung zu erhöhen. Zum zweiten ersetzen kundenspezifische ASICs von ELMOS in zunehmendem Maße elektronische Standardbauteile, so dass ELMOS stärker als der Gesamtmarkt

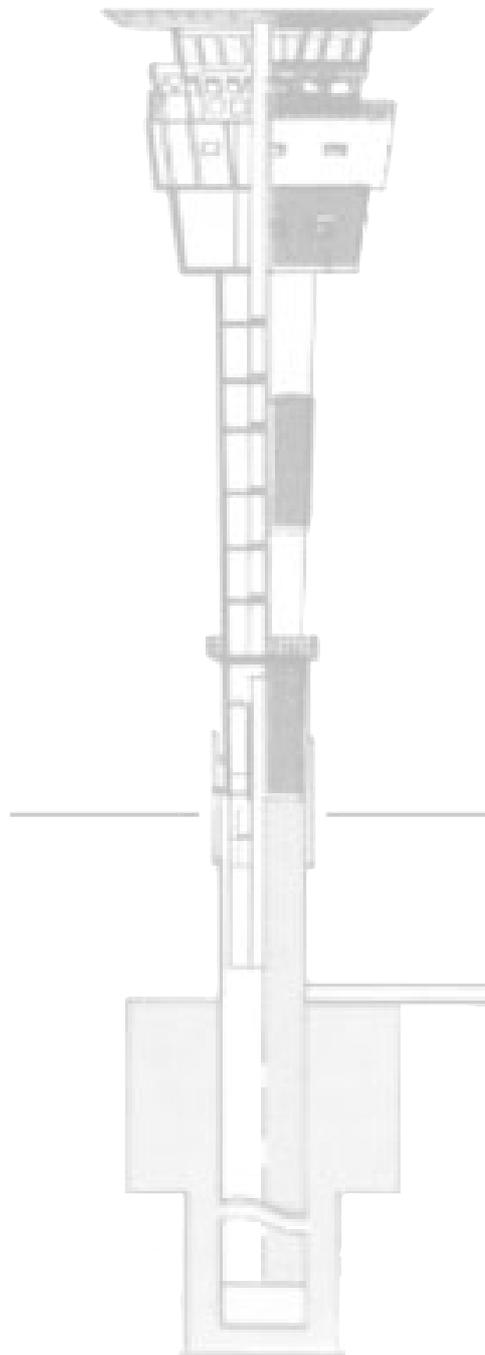
wachsen und ihren Marktanteil vergrößern kann. So können selbst Risiken, die mit dem eventuellen Verlust von Entwicklungsaufträgen für ASICs in der Automobilindustrie verknüpft sind, reduziert werden.

4. Produkthaftung

Die von uns produzierten ASICs werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ELMOS hergestellten ASICs oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. ELMOS ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen.

ELMOS verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. So werden die einzelnen Halbleiterchips hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion im Werk im Regelfall gleich mehrfach bei unterschiedlichen Temperaturen getestet. Obwohl die Gesellschaft die ISO 9001, VDA 6.1 und QS 9000 zertifizierten Qualitätskontrollsysteme sowie weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen.

Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwendige Produktmodifikationen nach sich ziehen und zu Störungen der Kundenbeziehungen sowie zum Verlust von Marktanteilen führen. Ein Qualitätsproblem ganzer Chargen könnte zu Regressansprüchen der Kunden im Millionenbereich führen. Dieses Risiko ist jedoch angemessen versichert. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.



5. Betriebsunterbrechung

Neben den bereits dargestellten und erläuterten Geschäftsrisiken ist unseres Erachtens das einzige betriebliche Risiko, das die Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte, das Risiko der Zerstörung der Fertigungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen. Zwar ist das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert, jedoch bestünde eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden in einem solchen Fall. Dieses Risiko ist nicht versicherbar. Es ist geplant, dieses Risiko dadurch deutlich zu reduzieren, dass zukünftig eine weitere Fertigungslinie (200mm-Linie) in einem separaten Gebäude am Standort Dortmund errichtet wird. Dann würde ELMOS über zwei unabhängige Fertigungslinien verfügen und würde im Falle einer Störung einer Fertigungslinie zumindest noch über die andere verfügen.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Feuerbetriebsunterbrechung, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht, insbesondere Produkthaftpflicht, auch in den USA, sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs sind angemessen versichert. Weitere Risiken, die die Entwicklung des Unternehmens/Konzerns wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand des Unternehmens/Konzerns gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

Dortmund, im Februar 2002

Zu dem Jahresabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des

Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

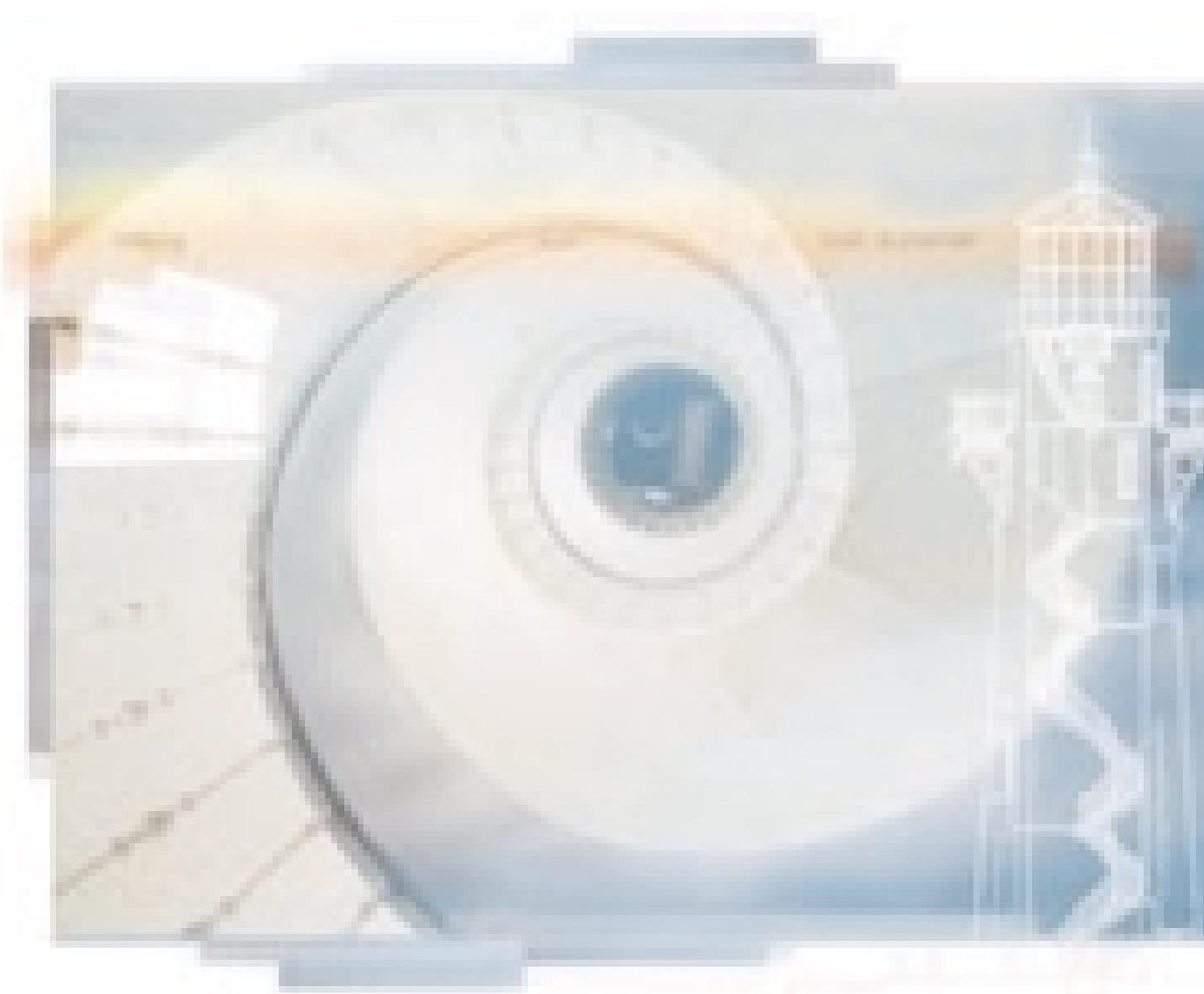
Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Dortmund, 18. Februar 2002

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brorhilker
Wirtschaftsprüfer

Muzzu
Wirtschaftsprüfer



»Schritt für Schritt zum Ziel«

	31.12.2001	31.12.2000
	EUR	EUR
Aktiva		
Umlaufvermögen:		
Liquide Mittel	18.280.808	73.704.145
Wertpapiere des Umlaufvermögens (Erläuterung 2)	18.039.490	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von EUR 450.244 in 2001, EUR 623.420 in 2000	17.129.179	15.223.678
Vorräte (Erläuterung 3)	25.582.964	21.115.830
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	6.902.951	6.589.494
Umlaufvermögen, gesamt	85.935.392	116.633.147
Latente Steuern (Erläuterung 7)	7.231.043	970.310
Geschäfts- oder Firmenwert (Erläuterung 2)	7.636.097	-
Beteiligungen (Erläuterung 4)	622.265	414.845
Anlagevermögen:		
Grundstücke	4.864.019	2.303.629
Gebäude und Einbauten	39.514.518	36.316.992
Technische Anlagen und Maschinen	108.110.792	78.747.199
Software	6.149.414	4.490.530
Anlagen im Bau	27.092.940	15.277.126
Abzüglich kumulierter Abschreibungen	(79.193.595)	(66.603.929)
	106.538.088	70.531.547
Aktiva, gesamt	207.962.885	188.549.849

Siehe Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

	31.12.2001	31.12.2000
	EUR	EUR
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.866.227	456.871
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.138.369	7.023.767
Rückstellungen für Löhne und Gehälter, Sozialleistungen und Steuern	2.170.131	2.710.323
Sonstige Rückstellungen	6.831.045	4.141.469
Steuerrückstellungen	8.652.587	8.942.517
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.550.000	10.550.000
Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Erläuterung 5)	2.728.776	2.375.076
Latente Steuern (Erläuterung 7)	(121.645)	135.786
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	54.815.490	36.335.809
Langfristige Verbindlichkeiten abzüglich des Anteils mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Erläuterung 5)	39.822.899	31.872.934
Minderheitsanteile	205.231	334.205
Eigenkapital:		
Grundkapital	19.300.000	19.286.300
Kapitalrücklage	84.615.844	84.279.098
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals	(1.193.374)	30.542
Bilanzgewinn	10.396.795	16.410.961
Eigenkapital, gesamt	113.119.265	120.006.901
Passiva, gesamt	207.962.885	188.549.849

Siehe Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

Konzern Gewinn- und Verlustrechnungen

	2001 EUR	2000 EUR
Umsatzerlöse, netto	107.028.792	105.826.775
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	57.269.005	50.919.143
Bruttoergebnis vom Umsatz	49.759.787	54.907.632
Forschungs- und Entwicklungskosten	16.979.063	13.791.954
Marketing- und Vertriebskosten	5.505.056	3.290.289
Allgemeine Verwaltungskosten	10.130.628	10.103.235
Abschreibung Firmenwert	134.735	-
Betriebsergebnis	17.010.305	27.722.154
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Erträge)	1.536.517	(1.301.433)
Wechselkursverluste, netto	(405.697)	405.896
Sonstige (Erträge)/Aufwendungen, netto	(1.378.109)	(776.534)
Ergebnis vor Ertragsteuern, Nettoanteil am Verlust der nicht konsolidierten Tochtergesell- schaften und Minderheitsanteilen	17.257.594	29.394.225
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Erläuterung 7)		
Steueraufwendungen	2.339.964	13.430.567
Latente Steuern (Erträge)	3.500.629	(867.175)
	5.840.593	12.563.392
Jahresüberschuss vor Nettoanteil am Verlust nicht konsolidierter Tochtergesellschaften und Minderheitsanteilen	11.417.001	16.830.833
Minderheitsanteile bei konsolidierten Tochtergesellschaften	(133.754)	229.578
Jahresüberschuss	11.550.755	16.601.255
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,60	0,86
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie	0,60	0,86

Siehe Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

Konsolidiertes Eigenkapital

	Aktien EUR	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	Kumulierte erfolgsneutrale Verände- rungen des Eigenkapitals EUR	Bilanzgewinne EUR	Gesamt EUR
Stand 31. Dezember 1998	–	930.551	8.359.153	(10.144)	5.478.565	14.758.125
Barausschüttungen					(240.307)	(240.307)
Kapitaleinlage			2.300.813			2.300.813
Kapitalrückzahlung			(2.300.813)			(2.300.813)
Umwandlung in eine AG						
Ausgabe von 15.300.000 Stammaktien	15.300.000	14.369.449	(8.359.153)		(6.010.296)	-
Nettoerlöse aus Börsengang (IPO)	4.000.000	4.000.000	78.275.705			82.275.705
Latente Steuern auf IPO-Auf- wendungen			3.023.343			3.023.343
Durch die EFH ausgegebene Mitarbeiteraktien			3.259.486			3.259.486
Jahresüberschuss					9.462.882	9.462.882
Nicht realisierte Gewinne aus Wertpapieren des Umlauf- vermögens nach Steuern				134.050		134.050
Fremdwährungsanpassungen				27.755		27.755
Stand 31. Dezember 1999	19.300.000	19.300.000	84.558.534	151.661	8.690.844	112.701.039
Jahresüberschuss					16.601.257	16.601.257
Barausschüttungen					(8.881.140)	(8.881.140)
Erwerb eigener Anteile	(13.700)	(13.700)	(279.436)			(293.136)
Veränderungen bei nicht realisierten Gewinnen aus Wertpapieren des Umlauf- vermögens				(134.050)		(134.050)
Fremdwährungsanpassungen				12.931		12.931
Stand 31. Dezember 2000	19.286.300	19.286.300	84.279.098	30.542	16.410.961	120.006.901
Jahresüberschuss					11.550.755	11.550.755
Gezeichnetes Kapital	13.700	13.700	336.746			350.446
Barausschüttungen					(17.564.921)	(17.564.921)
Veränderungen bei nicht realisierten Gewinnen aus Wertpapieren des Umlauf- vermögens				(1.241.278)		(1.241.278)
Fremdwährungsanpassungen				17.362		17.362
Stand 31. Dezember 2001	19.300.000	19.300.000	84.615.844	(1.193.374)	10.396.795	113.119.265

Siehe Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

Konzernkapitalflussrechnung

	2001 EUR	2000 EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit:		
Jahresüberschuß	11.550.755	16.601.255
Abschreibungen	17.538.224	11.028.105
Latente Steuern	3.500.629	(867.175)
Abschreibung Firmenwert	134.735	-
Minderheitsanteile	(133.754)	229.578
Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(834.578)	2.259.236
Vorräte	(3.378.720)	(8.048.632)
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	(259.678)	1.113.300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(261.317)	(2.732.041)
Sonstige Rückstellungen	(2.792.557)	1.643.592
Steuerrückstellungen	(465.530)	8.942.518
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	24.598.209	30.169.736
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Investitionen in das Anlagevermögen	(46.541.053)	(23.951.695)
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(2.138.354)	68.158
Erwerb von Wertpapieren des Umlaufvermögens	(20.104.501)	-
Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-	14.591.865
Erträge aus der Veräußerung einer Beteiligung	1.534	-
Erwerb von Beteiligungen	(12.626.521)	(352.791)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(81.408.895)	(9.644.463)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Gewinnausschüttungen	(17.564.921)	(8.881.140)
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung beschlossene Einlage	-	10.550.000
Erlöse aus Ausgabe von Aktien	350.446	-
Gewinnausschüttung durch konsolidierte Tochtergesellschaft an Minderheitsgesellschafter	(212.142)	(128.819)
Erhalt liquider Mittel durch konsolidierte Tochtergesellschaft von Minderheitsgesellschafter	212.142	-
Zunahme langfristiger Verbindlichkeiten	-	11.003.285
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	8.303.664	(1.549.976)
Aufnahme (Tilgung) kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.298.160	(1.280.577)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.387.349	9.712.773
Abnahme/Zunahme der liquiden Mittel	(55.423.337)	30.238.046
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	73.704.145	43.466.099
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	18.280.808	73.704.145

Siehe Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen

1. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft ("die Gesellschaft" oder "ELMOS") entwickelt, produziert und vertreibt Application Specific Integrated Circuits (ASICs). Die Gesellschaft hat Vertriebsgesellschaften in Frankreich, den Vereinigten Staaten von Amerika und den Niederlanden und kooperiert in der Entwicklung und Herstellung von ASIC-Chips mit anderen deutschen Unternehmen.

Bis zum 12. Mai 1999 war ELMOS nach deutschem Recht als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden "GmbH") organisiert. Die Gesellschafter sind grundsätzlich nur in Höhe ihrer Kapitaleinlage für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftbar. Das gezeichnete Kapital einer GmbH besteht nicht aus Aktien und stellt keine frei übertragbaren Wertpapiere dar. Das Stammkapital der Gesellschaft befand sich vollständig im Eigentum der EFH ELMOS Finanzholding GmbH ("EFH").

Mit Wirkung zum 12. Mai 1999 wurde die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft ("AG") umgewandelt. Im Zusammenhang mit der Umwandlung hat die Gesellschaft das Grundkapital in 15.300.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 1 eingeteilt.

Zusätzliche Bareinlagen wurden nicht vorgenommen.

Am 12. Oktober 1999 hat die Gesellschaft in einer öffentlich begebenen Emission 6.500.000 Stammaktien ohne Nennbetrag zu Euro 22 je Aktie an den Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gebracht. Die Emission bestand aus 4.000.000 neuen Stammaktien ohne Nennbetrag aus einer Barkapitalerhöhung sowie 2.500.000 Stammaktien ohne Nennbetrag aus dem Eigentum der Altaktionärin (EFH). Darüber hinaus wurden am 12. November 1999 durch die EFH weitere 1.000.000 Aktien im Rahmen der Mehrzuteilungsoption veräußert.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erstellung der Konzernabschlüsse

Die vorliegenden Konzernabschlüsse wurden in Übereinstimmung mit US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen ("U.S. GAAP") erstellt. In Übereinstimmung mit den laut Handelsgesetzbuch (HGB) vorgeschriebenen, allgemein anerkannten deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen führt die Gesellschaft ihre Bücher in Deutsche Mark. Deutsche Rechnungslegungsgrundsätze unterscheiden sich in einigen Aspekten von US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen. Die Gesellschaft hat alle Anpassungen, die zur Darstellung der Konzernabschlüsse nach U.S. GAAP erforderlich waren, durchgeführt.

Die Aufstellung von Konzernabschlüssen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsführung der Gesellschaft, die die Ausweise in den Konzernabschlüssen sowie die dazugehörigen Erläuterungen beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Konsolidierung

Alle Gesellschaften, an denen ELMOS eine Mehrheitsbeteiligung hält, wurden in die Konzernabschlüsse einbezogen. Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden in den Konzernabschlüssen eliminiert.

Beteiligungen von mehr als 20 %, aber nicht mehr als 50 %, wurden, falls wesentlich, unter Anwendung der Equity-Methode erfasst.

Liquide Mittel

Die Gesellschaft behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs als Barvermögen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überhang des Kaufpreises akquirierter Unternehmen über den Verkehrswert dar und wird linear über 40 Jahre abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert der Gesellschaft resultiert aus der Akquisition der Silicon Microstructures, Inc. Die kumulierte Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts beträgt EUR 134.735.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens setzen sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Marktwert angesetzt, d.h. zu dem Wert, der zum Bilanzstichtag auf dem Markt erzielbar war. Grundsätzlich investiert die Gesellschaft nur in hochwertige Wertpapiere des Umlaufvermögens. Alle Wertpapiere des Umlaufvermögens der Gesellschaft entsprechen der Definition "available-for-sale" (zum Verkauf bereitstehende Wertpapiere) gemäß Statement of Financial Accounting Standards ("SFAS") Nr. 115, "Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities" (Bilanzierung bestimmter Investitionen in schuld- und eigentumsrechtliche Wertpapiere).

Zum 31. Dezember 2000 verfügte die Gesellschaft über keinerlei Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens zum 31. Dezember 2001 setzen sich wie folgt zusammen:

	Anschaffungskosten	Marktwert
	EUR	EUR
Aktien	20.104.503	18.039.490

Marktwert von Finanzierungsinstrumenten

Der Buchwert von Finanzierungsinstrumenten wie liquiden Mitteln sowie Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzierungsinstrumente im wesentlichen dem Marktwert. Der Buchwert von Verbindlichkeiten gegenüber Banken entspricht im wesentlichen dem Marktwert, basierend auf den für dieselben oder vergleichbare Begebungen angesetzten Marktpreisen, sowie auf den der Gesellschaft aktuell angebotenen Zinssätzen.

Die Gesellschaft nutzt Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinssatzschwankungen. Die Zinsdifferenzen aus diesen Swaps werden als Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

Kreditrisiken

Die Gesellschaft bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung.

Vorräte

Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Durchschnittskosten angesetzt.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Mit Ausnahme von technischen Anlagen und Maschinen, werden Gegenstände des Anlagevermögens unter Anwendung der linearen Methode über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben:

Gebäude	25	Jahre
Einbauten	10	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10	Jahre
Software	3	Jahre

Aufwendungen für die Anmeldung von Patenten und den Erwerb von Design- und Prozesstechnologie werden aktiviert. Aufwendungen werden unter Verwendung der linearen Methode über die jeweils kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Technologien, die Schutzfrist bei Patenten oder die Vertragsdauer, aber maximal über 7 Jahre abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2001 beliefen sich die Gesamtaufwendungen für als Gegenstände des Anlagevermögens erworbene zugekaufte Prozesstechnologie auf circa EUR 2.147.000.

Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung werden nicht im Jahresüberschuss erfasst, sondern als separater Posten erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Erlös- und Aufwandspositionen werden zu den durchschnittlichen Fremdwährungskursen während des zugrundeliegenden Zeitraums umgerechnet.

Die Gesellschaft geht von Zeit zu Zeit Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Kursicherungsgeschäfte minimieren die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nicht an Spekulationsgeschäften beteiligt. Die Devisentermingeschäfte stellen kein Risiko für die Ertragslage der Gesellschaft dar, da die Gewinne und Verluste aus diesen Verträgen in der Regel die Gewinne und Verluste aus den gesicherten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten ausgleichen. Zum 31. Dezember 2001 bestanden 3 Devisentermingeschäfte zum Kauf von US Dollar im Gegenwert von circa \$ 300.000.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Versendung der Produkte an den Kunden bzw. bei Gefahrenübergang auf den Kunden.

Gewährleistung

Rückstellungen für Gewährleistung werden ab dem Verkaufszeitpunkt auf Grundlage des Verhältnisses der Garantiekosten zu den Umsatzerlösen in der Vergangenheit gebildet.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden sofort aufwandswirksam erfasst.

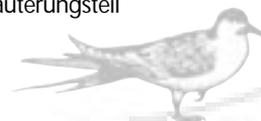
Fördermittel

Die Gesellschaft erhält Fördermittel der öffentlichen Hand, die zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie den Erwerb von Grundbesitz und Anlagegegenständen verwendet werden. Fördermittel werden bis zum Investitionszeitpunkt als sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte verwendete Fördermittel werden als sonstige Erträge erfasst (EUR 925.089 in 2001 und EUR 516.405 in 2000), während Fördermittel für Investitionen in das Sachanlagevermögen als Minderung der Anschaffungskosten erfasst werden.

Mitarbeiterbeteiligung

Die Gesellschaft setzt den sich aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ergebenden Aufwand unter Anwendung der Intrinsic-Value-Methode gemäß Accounting Principles Board Opinion Nr. 25, "Accounting for Stock Issued to Employees" (Bilanzierung von Mitarbeiteraktien, ABP Nr. 25) an. Gemäß APB Nr. 25 wird kein Aufwand angesetzt, wenn der Ausübungspreis der Aktienoptionen den geschätzten beizulegenden Wert der zugrundeliegenden Aktien am Tag der Gewährung erreicht oder überschreitet.

Gemäß Financial Accounting Standards Board Statement Nr. 123, "Accounting for Stock-Based Compensation" (Bilanzierung von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, Statement Nr. 123) soll der sich aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ergebende Aufwand auf Grundlage des geschätzten beizulegenden Werts zum Gewährungszeitpunkt ermittelt werden. Wenn nicht der beizulegende Wert zugrunde gelegt wird, ist gemäß Statement 123 der Als-ob-Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag im Erläuterungsteil auszuweisen.



Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden für die Geschäftsjahre gemäß Statement of Financial Accounting Standards Nr. 109, "Accounting for Income Taxes", (Bilanzierung von Ertragsteuern) erfasst. Nach dieser Methode basieren aktive bzw. passive latente Steuern auf zeitlichen Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Jahresabschlüssen. Sie werden auf Grundlage der Steuersätze und -vorschriften ermittelt, die auf Basis des gegenwärtigen Gesetzesstandes voraussichtlich zum Zeitpunkt der Aufhebung der Unterschiede gelten werden. Die Auswirkung geänderter Steuersätze auf die Bildung latenter Steuern wird in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die geänderten Sätze in Kraft treten.

Ergebnis je Stammaktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der durchschnittlichen Anzahl der sich im jeweiligen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der durchschnittlichen Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich aller Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter berechnet.

Neu veröffentlichte Rechnungslegungsstandards

Am 29. Juni 2001 hat das US Financial Accounting Standards Board die Statements Nr. 141, "Business Combinations" (Geschäftszusammenschlüsse, Statement Nr. 141) und Nr. 142, "Goodwill and Other Intangible Assets" (Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände, Statement Nr. 142) veröffentlicht. Statement Nr. 141 ändert die Kriterien zum Ausweis von anderen immateriellen Vermögensgegenständen als dem Geschäfts- oder Firmenwert ("Goodwill"). Gemäß Statement Nr. 142 werden Goodwill und Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer nicht länger abgeschrieben, sondern es werden jährlich, bei Anzeichen von Wertverlust auch öfter, Werthaltigkeitstests durchgeführt. Werthaltigkeitstests für Goodwill müssen darüber hinaus auch unterjährig durchgeführt werden, wenn ein Ereignis eintritt oder sich die Bedingungen ändern, so dass es hinreichend wahrscheinlich wird, dass der beizulegende Wert der berichtenden Gesellschaft unter ihren Buchwert sinkt. Für Vermögensgegenstände mit unbegrenzter

Nutzungsdauer sind zusätzlich unterjährig Werthaltigkeitstests durchzuführen, wenn ein Ereignis eintritt oder sich die Bedingungen ändern, so dass die Möglichkeit eines Wertverlusts angezeigt ist. Selbständig abgrenzbare immaterielle Vermögensgegenstände mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden weiterhin über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben, ohne das Statement Nr. 142 diesbezüglich Grenzwerte festlegt.

Die Gesellschaft muss die neuen Verlautbarungen erstmals im zum 31. Dezember 2002 endenden Geschäftsjahr anwenden. Aus der Anwendung der neuen Rechnungslegungsstandards ergibt sich, dass die Gesellschaft den Goodwill nicht mehr planmäßig abschreiben wird, jedoch im ersten Quartal des Jahres 2002 einen Werthaltigkeitstest durchführt. Die Gesellschaft weist gegenwärtig einen Goodwill in Höhe von EUR 7.636.097 und eine jährliche planmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 134.735 aus.

3. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2001	2000
	EUR	EUR
Rohstoffe	8.189.369	6.265.929
Unfertige Erzeugnisse	10.439.587	9.426.654
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.954.008	5.423.247
	25.582.964	21.115.830

4. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist an den folgenden nicht zum Konsolidierungskreis gehörenden Unternehmen beteiligt:

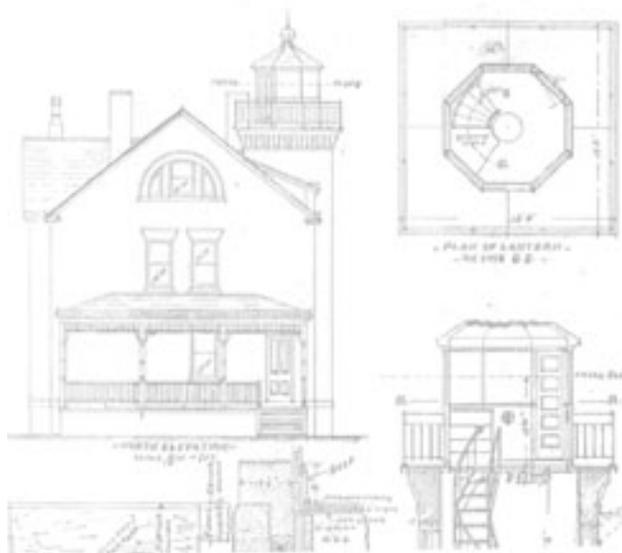
	31. Dezember	
Beteiligungen	2001	2000
	EUR	EUR
GED Gärtner Elektronik Design GmbH, Frankfurt/Oder (GED)- (49 %ige Beteiligung zum 31.12.2000 und zum 31.12.2001)	386.724	386.724
attoSensor GmbH, Penzberg (attoSensor) (10 %ige Beteiligung)	169.039	-
Sonstige	66.502	28.121
	622.265	414.845

attoSensor GmbH

Am 22. Mai 2001 hat die Gesellschaft eine 10 %ige Beteiligung bzw. einen Anteil von EUR 7.669 am gezeichneten Kapital der attoSensor GmbH, einem Entwickler und Hersteller von Sensortechnologie mit Sitz in Penzberg (Bayern), erworben. Der Gesamtkaufpreis für die Beteiligung an dieser Gesellschaft betrug EUR 153.388. Darüber hinaus hat die Gesellschaft der attoSensor GmbH ein partiarisches Darlehen in Höhe von EUR 766.938 gewährt und wird dieses Darlehen zum 31. Januar 2002 um EUR 613.550 erhöht. Das Darlehen wird zum 31. Dezember 2020 fällig. Das Darlehen ist zinsfrei, aber der Gesellschaft stehen jährlich 2 % des Gewinns der attoSensor GmbH zu, während sie an möglichen Verlusten nicht beteiligt ist.

5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und langfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2001 standen der Gesellschaft verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von circa EUR 20.331.557 zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2001 hat die Gesellschaft diese Kreditfazilitäten in Höhe von EUR 10.175.231 mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 6,08% in Anspruch genommen.



Die langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2001	2000
	EUR	EUR
Dortmunder Volksbank eG Darlehen F		
Jahreszinssatz:	5,60 %	
Zahlung:	Monatlich	
Zinsen:	EUR 7.132,52	
Fälligkeit:	Januar 2002	
	862.683	898.855
Dortmunder Volksbank eG Darlehen G		
Jahreszinssatz:	5,60 %	
Zahlung:	Monatlich	
Zinsen:	EUR 7.132,52	
Fälligkeit:	Dezember 2001	
	-	889.188
Deutsche Bank, Dortmund Darlehen EGKS		
Jahreszinssatz:	3,75 %	
Zahlung:	Monatlich	
Fälligkeit:	März 2005	
	3.888.888	5.000.000
Finanzierungsleasing	37.800.105	27.459.967
Gesamt	42.551.676	34.248.010
Abzüglich des Anteils mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.728.776	2.375.076
	39.822.899	31.872.934

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens der Gesellschaft sind fast vollständig an die verschiedenen Kreditinstitute sicherungsübereignet.

Am 22. Dezember 1997 hat die Gesellschaft ihr Geschäftsgebäude (einschließlich Grundstück und Einbauten) für einen Gesamtkaufpreis von EUR 23.008.135 veräußert. Parallel zu dieser Veräußerung hat die Gesellschaft die Einbauten für einen Zeitraum von 9 Jahren sowie das Grundstück und das Gebäude für einen Zeitraum von 22,5 Jahren angemietet.

Im Rahmen dieses Mietvertrags ist die Gesellschaft zu jährlichen Gesamtmietzahlungen in Höhe von EUR 1.942.772 (EUR 1.121.180 für Einbauten sowie EUR 821.592 für Grundstück und Gebäude) bis 2006 und in Höhe von EUR 1.917.207 (für Grundstück und Gebäude) bis 2020 verpflichtet. Da die Gesellschaft ab dem Jahr 2018 die Möglichkeit hat, das Gebäude zurückzuerwerben, wurde diese Transaktion als Finan-

zierungstransaktion und nicht als Veräußerung erfasst, so dass das Gebäude und die Einbauten weiterhin in den vorliegenden Konzernabschlüssen erfasst werden. Der Finanzierungsbetrag ist unter der Position Finanzierungsleasing in den langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Am 7. Juli 2000 hat die Gesellschaft ein weiteres Geschäftsgebäude (einschließlich Grundstück und Einbauten) zu einen Gesamtkaufpreis von EUR 6.287.853 veräußert. Parallel zu dieser Veräußerung hat die Gesellschaft die Einbauten für einen Zeitraum von 7,5 Jahren sowie das Grundstück und das Gebäude für einen Zeitraum von 22,5 Jahren angemietet. Im Rahmen dieses Mietvertrags ist die Gesellschaft zu jährlichen Gesamtmietzahlungen in Höhe von EUR 1.074.788 bis 2007 und in Höhe von EUR 60.872 bis 2022 (für Gebäude und Grundstücke) verpflichtet. Da die Gesellschaft ab dem Jahr 2020 die Möglichkeit hat, das Gebäude zurückzuerwerben, wurde diese Transaktion als Finanzierungstransaktion und nicht

als Veräußerung erfasst, so dass das Gebäude und die Einbauten weiterhin in den vorliegenden Konzernabschlüssen erfasst werden. Der Finanzierungsbetrag ist unter der Position Finanzierungsleasing in den langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Am 8. November 2001 hat die Gesellschaft ein weiteres Geschäftsgebäude und das dazugehörige Parkhaus (einschließlich Grundstück und Einbauten) zu einen Gesamtaufpreis von EUR 11.643.000 veräußert. Parallel zu dieser Veräußerung hat die Gesellschaft die Einbauten sowie das Grundstück und das Gebäude für einen Zeitraum von 20 Jahren angemietet. Im Rahmen dieses Mietvertrags ist die Gesellschaft zu jährlichen, degressiv fallenden Gesamtmietzahlungen, beginnend mit einer Höhe von EUR 1.016.125 bis 2021 verpflichtet. Da die Gesellschaft ab dem Jahr 2021 die Möglichkeit hat, das Gebäude zurückzuerwerben, wurde diese Transaktion als Finanzierungstransaktion und nicht als Veräußerung erfasst, so dass das Gebäude und die Einbauten weiterhin in den vorliegenden Konzernabschlüssen erfasst werden. Der Finanzierungsbetrag ist unter der Position Finanzierungsleasing in den langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Banken und langfristige Verbindlichkeiten betragen EUR 2.732.790 in 2001 und EUR 1.789.522 in 2000.

Zum 31. Dezember 2001 waren die Fälligkeiten für langfristige Verbindlichkeiten einschließlich Finanzierungsleasing wie folgt:

	Fälligkeit
	EUR
2002	2.728.776
2003	3.631.770
2004	2.932.938
2005	2.512.431
2006	2.102.108
Folgejahre	28.643.652
	<u>42.551.676</u>

6. Miet- und Leasingverträge

Die Gesellschaft hat unkündbare Miet- und Leasingverträge für Fahrzeuge und Geschäftsausstattung abgeschlossen.

Die Gesamtaufwendungen hierfür betragen EUR 500.470 in 2001 und EUR 58.799 in 2000. Zukünftige Mindestzahlungen aus unkündbaren Verträgen mit ursprünglichen Laufzeiten oder Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind zum 31. Dezember 2001 wie folgt:

Miet- und Leasingzahlungen ohne Finanzierungsleasing

	EUR
2002	597.197
2003	385.398
2004	159.220
2005	44.231
2006	43.702
Folgejahre	0
	<u>1.229.748</u>

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zusammen. Die Körperschaftsteuersätze waren in der Bundesrepublik Deutschland für ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne bis 2000 unterschiedlich, seit 2001 gilt ein einheitlicher Steuersatz.

Die Gesellschaft hat Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 7.454.055 in 2001 und in 2000 in Höhe von EUR 8.589.704 gezahlt.

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2001 EUR	2000 EUR
Steueraufwendungen		
Deutschland	1.887.774	12.877.877
Ausland	452.190	552.690
	2.339.964	13.430.567
Latente Steuern		
Deutschland	4.570.448	(867.175)
Ausland	(1.069.819)	-
	3.500.629	(867.175)
	5.840.593	12.563.392

Latente Steuern spiegeln die steuerlichen Auswirkungen aus zeitlichen Unterschieden zwischen den Buchwerten der Aktiva und Passiva in den handelsrechtlichen Abschlüssen einerseits und den in den steuerlichen Abschlüssen verwendeten Werten andererseits wider. Wesentliche Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuern der Gesellschaft sind im Folgenden dargestellt:

	31. Dezember	
	2000 EUR	2001 EUR
Aktive latente Steuern:		
Finanzierungsleasing	12.918.681	10.955.967
Verlustvortrag	10.007.448	-
	22.926.129	10.955.967
Passive latente Steuern:		
Rückstellungen	343.871	409.433
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.515.964	-
Anlagevermögen	11.835.251	9.712.010
Sonstige	(121.645)	-
	15.573.441	10.121.443
Aktive (passive) latente Steuern, netto	7.352.688	834.524

Die Unterschiede zwischen dem gesetzlichen Nominalsteuersatz und den von der Gesellschaft tatsächlich zu zahlenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich wie folgt dar:

	2001	2000
Gesetzlicher Nominalsteuersatz	39,9%	52,40%
Steuervorteil aus Gewinnausschüttung	-	(8,30%)
Steuerlich nicht abzugsfähiger goodwill	(0,50%)	-
Unterschiedsbetrag aus ausländischen Steuersätzen	(4,92%)	(1,64%)
Sonstige	(0,90%)	0,62%
Effektiver Steuersatz	33,58%	43,08%

8. Grundkapital

Am 12. Oktober 1999 hat die Gesellschaft in einer öffentlich begebenen Emission 6.500.000 Stammaktien ohne Nennbetrag zu Euro 22 je Aktie an den Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gebracht. Die Emission bestand aus 4.000.000 neuen Stammaktien ohne Nennbetrag aus einer Barkapitalerhöhung sowie 2.500.000 Stammaktien ohne Nennbetrag aus dem Eigentum der EFH.

Darüber hinaus wurden am 12. November 1999 durch die EFH weitere 1.000.000 Aktien im Rahmen der Mehrzuteilungsoption veräußert.

Die Gesellschaft hat keine Erlöse aus der Veräußerung der Aktien aus dem Eigentum der EFH erhalten. Die Nettoerlöse der Gesellschaft aus dem Börsengang betragen nach Abzug aller zulässigen Abschläge sowie der IPO-Aufwendungen EUR 82.275.705. Die Gesellschaft wird diese Nettoerlöse im Wesentlichen für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit, vor allem mit dem Ziel der Vergrößerung des Marktanteils und der Erschließung neuer Märkte einschließlich ausgewählter Akquisitionen, für Forschung und Entwicklung sowie für die Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten verwenden.

Die im Geschäftsjahr 2000 erworbenen 13.700 Treasury Shares wurden im Geschäftsjahr 2001 zu einem Gesamtveräußerungserlös von EUR 350.446 verkauft, hieraus resultierten Erträge in Höhe von EUR 57.310. Nach dem Verkauf dieser Treasury Shares besteht das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2001 aus 19.300.000 Aktien (ausschließlich Stammaktien).

Mit Ausnahme von 1.000.000 Aktien, die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ausgegeben wurden, wurde der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, im Mai 1999 zur einmaligen oder mehrmaligen Ausgabe von insgesamt 3.000.000 Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ermächtigt (sog. Genehmigtes Kapital II).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 wurde der Vorstand darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital zusätzlich bis zum 24. Mai 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis 6.675.000 Aktien durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (sog. Genehmigtes Kapital I). Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 24. Juli 2000.

Hinsichtlich der Beschlussfassung zum Genehmigten Kapital in der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 hatten sich zwischenzeitlich deutliche Zweifel bezüglich ihrer Konformität mit dem geltenden Aktienrecht ergeben. Das Genehmigte Kapital II in Höhe von 3.000.000 Aktien war nach Auffassung der von der Gesellschaft und uns befragten Juristen nicht von der Hauptversammlung am 25. Mai 2000 aufgehoben worden. Somit überstieg der Gesamtbetrag des neu geschaffenen Genehmigten Kapitals mit demnach 9.675.000 Aktien die Hälfte des bis zu dieser Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals (19.300.000 Aktien) und verstieß gegen die Vorschrift des § 202 Abs. 3 AktG. Ein Verstoß gegen § 202 Abs. 3 Satz 1 AktG führt nach herrschender Literaturmeinung und einhelliger Beurteilung durch die von uns mit der Prüfung dieser Frage beauftragten Juristen zur Nichtigkeit des Beschlusses gemäß § 241 Nr. 3 AktG und kann nicht durch die zwischenzeitlich erfolgte Eintragung in das Handelsregister geheilt werden.

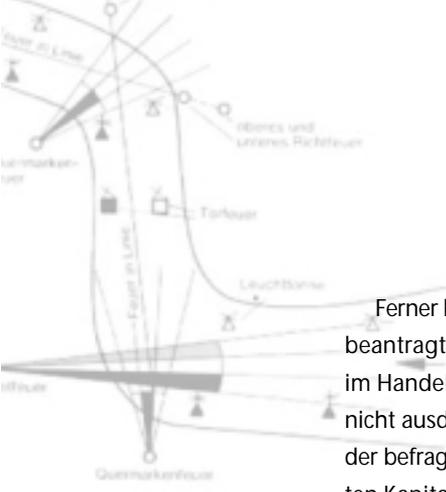
Auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung wurde durch Beschluss des Vorstandes vom 8. Juni 2000 und mit Genehmigung des Aufsichtsrates vom 14. Juni 2000 die Erhöhung des Grundkapitals um 200.000 Aktien auf 19.500.000 Aktien durchgeführt und die Satzung dahingehend geändert, dass der Vorstand ermächtigt war, das Grundkapital bis zum 24. Mai 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 6.475.000 Aktien durch einmalige oder mehrmalige Ausgaben neuer, auf den Inhaber lautende Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Eintragung in das Handelsregister vom 24. Juli 2000). Der Vorstand war danach jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates für bis zu 10% des Grundkapitals, also 1.730.000 Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG aus den oben genannten Gründen auszuschließen.

Die auf dem neu geschaffenen Genehmigten Kapital beruhende Kapitalerhöhung in Höhe von 200.000 Aktien war - ebenso wie das genehmigte Kapital selbst - hinsichtlich der Vereinbarkeit mit dem Aktienrecht fraglich. Bei Nichtigkeit des genehmigten Kapitals ist auch die auf das Genehmigte Kapital I beruhende Kapitalerhöhung unwirksam. Trotz der Nichtigkeit des Genehmigten Kapitals ausgegebene Aktien sind ebenso wie die entsprechenden Zeichnungsverträge nach § 305 BGB nichtig.

Somit können gemäß der uns vorgelegten Literaturmeinungen aus diesen Aktien keine Mitgliedschaftsrechte, d.h. weder Stimmrechte noch Dividendenbezugsrechte, resultieren.

In der Bilanz wird daher ein Grundkapital von EUR 19.300.000 und nicht EUR 19.500.000 ausgewiesen.

Dementsprechend wurde die von der Mehrheitsgesellschafterin geleistete Einlage EUR 10.550.000 für den 200.000 Aktien zum Bilanzstichtag nicht unter der Positionen Eigenkapital ausgewiesen, sondern als Rückzahlungsverpflichtung in die Position "Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen" gebucht. Insoweit besteht zum Bilanzstichtag eine gegenüber dem Ausweis im Handelsregister abweichende Bilanzierung der geleisteten Einlage.



Ferner bestand aufgrund einer nicht vom Vorstand beantragten Löschung des Genehmigten Kapitals II im Handelsregister eine Abweichung zwischen dem nicht ausdrücklich aufgehobenen und nach Meinung der befragten Juristen noch bestehenden Genehmigten Kapital II von 3.000.000 Aktien und dem im Handelsregister eingetragenen Genehmigten Kapital.

In der Hauptversammlung vom 6. April 2001 wurden alle im Jahr 2000 gefassten Beschlüsse hinsichtlich des genehmigten Kapitals ausdrücklich widerrufen und neue diesbezügliche Beschlüsse gefasst.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2001 wurde das im Handelsregister eingetragene Grundkapital von EUR 19.500.000,00 zur Rückabwicklung der am 24. Juli 2000 eingetragenen Erhöhung und Berichtigung der im Handelsregister eingetragenen Grundkapitalziffer herabgesetzt. Die Aktionärin EFH ELMOS Finanzholding GmbH wird von der Leistung zur Einlage aus der vorgenannten Kapitalerhöhung befreit und die Gesellschaft hat nun eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber der EFH Elmos Finanzholding GmbH. Die Kapitalherabsetzung wurde am 3. Januar 2002 im Handelsregister eingetragen.

9. Von der Altaktionärin ausgegebene Mitarbeiteraktien

Im Rahmen der Erstemission hat die EFH die Mitarbeiter der Gesellschaft berechtigt, eine bestimmte Anzahl von Stammaktien aus dem Eigentum der EFH als Ausdruck der Anerkennung der Verdienste der Mitarbeiter bevorzugt zu erwerben. Die Anzahl der bevorrechtigt zu erwerbenden Aktien bestimmt sich aus den Faktoren Betriebszugehörigkeit und aktuelles Monatsgehalt. Die EFH wird die Aktien in drei Tranchen, verteilt über einen Dreijahreszeitraum, an die Mitarbeiter ausgeben. Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung hat die Gesellschaft EUR 3.259.486 als Aufwand für Mitarbeiteraktien angesetzt.

10. Aktienoptionsprogramm

Die Gesellschaft hat ein Aktienoptionsprogramm für Vorstandmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter. Ziel dieses Programms ist es, den Erfolg des Unternehmens dadurch zu sichern, dass die Mitarbeiter Aktien der Gesellschaft erwerben können. Im Rahmen des Programms ist die Gesellschaft zur Gewährung von 1.000.000 neuen Stückaktien berechtigt, von

denen im Geschäftsjahr 1999 bereits 116.525 gewährt wurden. Der Ausübungspreis entspricht 120 % des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft an den zehn Handelstagen vor dem Vorstandsbeschluss über die Ausgabe und die Festlegung der Einzelheiten der jeweiligen Tranche. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft den Ausübungspreis erreicht oder ihn übersteigt. Die Optionen können bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit drei Jahre nach ihrer Gewährung ausgeübt werden und erlöschen nach sieben Jahren.

Zum 31. Dezember 2001 waren 106.025 noch nicht ausübbar Optionen zu einem Ausübungspreis von EUR 34,89 aus einer ersten Ausgabetranche im Umlauf. Aus einer zweiten Ausgabetranche waren 129.625 noch nicht ausübbar Optionen zu einem Ausübungspreis von EUR 35,14 im Umlauf. Im Geschäftsjahr 2001 sind keine dieser Optionen ausgeübt worden sowie 10.900 Optionen aus der ersten Tranche und 4.000 Optionen aus der zweiten Tranche verfallen.

Die Bilanzierung für das Aktienoptionsprogramm erfolgt gemäß Accounting Principles Board Opinion Nr. 25 (APB Nr. 25). Gemäß APB Nr. 25 wurde kein Aufwand für das Aktienoptionsprogramm in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen angesetzt. Das Als-ob-Ergebnis, das unter der Annahme erstellt wurde, dass die Bilanzierung auf Grundlage des beizulegenden Werts gemäß Financial Accounting Standards Nr. 123 "Accounting for Stock-Based Compensation" (Bilanzierung von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen) erfolgt, stellt sich wie folgt dar:

	2001	2000
Als-ob-Ergebnis	EUR	EUR
Jahresüberschuss*	10.878.955	16.339.589
Jahresüberschuss* je Stammaktie unverwässert und voll verwässert	0,56	0,85

* unter Berücksichtigung FAS 123

Der durchschnittliche beizulegende Wert der Aktienoptionen betrug EUR 14,23. Der beizulegende Wert am Tag der Gewährung wurde unter Anwendung der Black-Scholes-Methode zur Optionspreisberechnung auf Grundlage der folgenden Annahmen ermittelt:

Annahmen zur Ermittlung des beizulegenden Werts

Dividendenertrag	1,4 %
Erwartete Volatilität	61,7 %
Risikoloser Zinssatz zum	
Gewährungszeitpunkt	6 %
Erwartete Laufzeit in Jahren	5 Jahre

Da die Gewährung weiterer Aktienoptionen in Folgejahren zu erwarten ist, lassen die oben genannten Als-ob-Werte keine Rückschlüsse auf die zukünftigen Beträge zu.

11. Ergebnis je Stammaktie

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wurde wie folgt ermittelt

	31. Dezember	
	2001	2000
Durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien	19.296.575	19.298.858
Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter	-	28.800
Durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien einschließlich Verwässerungseffekt	19.296.575	19.327.658

12. Kapitaleinlage/Kapitalrückzahlung

Am 30. April 1999 hat die Gesellschaft ihren Rechtsstreit mit dem Konkursvertreter eines ehemaligen Gesellschafters, der seine Anteile Anfang der 90er Jahre veräußern musste, beigelegt. Die EFH hat einen Abfindungsbetrag in Höhe von EUR 2.300.813 gezahlt. Diese Zahlung wurde als Kapitaleinlage in Höhe von EUR 2.300.813 durch die EFH und als Kapitalrückzahlung an den ehemaligen Gesellschafter behandelt.

13. Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals

Die Position setzt sich aus erfolgsneutralen Nettoveränderungen (einschließlich Nettoerlösen) des Eigenkapitals zusammen, die nicht aus Transaktionen und Geschäftsvorfällen mit Gesellschaftern resultieren. Bei ELMOS setzen sich die erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals im Wesentlichen aus Fremdwährungsanpassungen sowie nicht realisierten Gewinnen bzw. Verlusten aus den zur Veräußerung stehenden Wertpapieren des Umlaufvermögens zusammen. Die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals stellen sich wie folgt dar:

	2001	2000
	EUR	EUR
Fremdwährungsanpassungen	47.904	30.542
Nicht realisierte Gewinne aus zur Veräußerung stehenden Wertpapieren des Umlaufvermögens nach Steuern	(1.241.278)	-
Erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals	(1.193.374)	30.542

14. Geografische Daten

Die Gesamtumsätze mit anderen als den verbundenen Unternehmen entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2001 und 2000 wie folgt:

	2001	2000
	EUR	EUR
Deutschland	49.678.171	44.318.269
EU-Länder	41.318.544	49.668.427
USA	11.955.034	7.690.341
Sonstige	4.077.043	4.149.738
Gesamt	107.028.792	105.826.775

Im Geschäftsjahr 2001 belief sich das bei den Tochtergesellschaften in Frankreich, den Niederlanden und den Vereinigten Staaten von Amerika erfasste Anlagevermögen auf EUR 11.782.170.

15. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2001 betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Konzern 624.

16. Akquisitionen

European Semiconductor Assembly (Eurasem) B.V.

Am 8. Januar 2001 hat die Gesellschaft einen Anteil von 95,84 % bzw. 8.658.365 Aktien der European Semiconductor Assembly (Eurasem) B.V, einer Montagefirma für Halbleiter mit Sitz in Nijmegen, Niederlande, erworben. Eurasem soll den restlichen Anteil von 4,16 %, der sich noch im Streubesitz befindet, zurückkaufen und auf die Gesellschaft übertragen. Der Gesamtkaufpreis für 100 % des Anteils betrug 12.000.000 niederländische Gulden (EUR 5,45 Mio.). Das Finanzergebnis und die Bilanz von Eurasem wurden in die Konzernabschlüsse der Gesellschaft zum 31. Dezember 2001 aufgenommen. Die Gesellschaft hat die wirtschaftlichen Aktivitäten von Eurasem für das gesamte Geschäftsjahr in ihre Gewinn- und Verlustrechnung übernommen. Die Akquisition wurde gemäß der Erwerbsmethode bilanziert. Hieraus ergab sich kein Geschäfts- oder Firmenwert.

Silicon Microstructures, Inc. (SMI)

Am 31. März 2001 hat die Gesellschaft 100 % bzw. 1.000.000 Stammaktien und 190.909 Vorzugsaktien der Silicon Microstructures, Inc. (SMI), einem Entwickler von Sensortechnologie mit Sitz in Fremont,

Kalifornien, USA, erworben. Der Gesamtkaufpreis der Aktien betrug US\$ 6,0 Mio. (EUR 6,8 Mio). Das Finanzergebnis und die Bilanz von SMI wurden erstmals in die Konzernabschlüsse der Gesellschaft zum 1. April 2001 aufgenommen. Die Gesellschaft hat die wirtschaftlichen Aktivitäten von SMI für neun Monate in ihre Gewinn- und Verlustrechnung übernommen. Die Akquisition wurde gemäß der Erwerbsmethode bilanziert. Daraus ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von rund EUR 7.590.639, der über 40 Jahre abgeschrieben wird.

Als-ob- Ergebnisse

Die nachfolgend aufgeführten ungeprüften Informationen weisen die als-ob-Geschäftszahlen für 2001 und 2000 aus, falls die Akquisitionen Eurasem und SMI zu Beginn der ausgewiesenen Perioden durchgeführt worden wären. Die pro-forma-Zahlen berücksichtigen die aktuellen operativen Ergebnisse vor Durchführung der Akquisition, modifiziert um den pro-forma-Effekt der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts. Diese pro-forma-Beträge können nicht als Indikator für die Ergebnisse herangezogen werden, die erreicht worden wären, wenn die Akquisition tatsächlich zu Beginn der dargestellten Periode durchgeführt worden wäre, oder die in der Zukunft erzielt werden könnten.

	2001	2000
	EUR	EUR
Umsatzerlöse, netto	107.419.338	115.422.509
Jahresüberschuss	11.460.961	15.195.186
Jahresüberschuss je Stammaktie, unverwässert und voll verwässert	0,59	0,79



An die Aktionäre der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft und Tochtergesellschaften

"Wir haben die vorliegenden Konzernbilanzen der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft ("die Gesellschaft") und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2001 und 2000 sowie die dazugehörigen Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen, die Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals sowie die Kapitalflussrechnungen für die zu diesen Zeitpunkten endenden Geschäftsjahre geprüft. Die Erstellung der Konzernabschlüsse und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den US-amerikanischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung (US-GAAP) liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung über die Konzernabschlüsse und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erfüllung der Befreiungsvoraussetzungen nach § 292 a HGB abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach sind die Prüfungen so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Konzernabschlüsse frei von wesentlichen Fehlansagen sind. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfungen umfassen auch eine Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsmethoden und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfungshandlungen eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten von Amerika allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme der Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2001 und 2000.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das zum 31. Dezember 2001 endende Geschäftsjahr aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für die zum 31. Dezember 2001 und zum 31. Dezember 2000 endenden Geschäftsjahre die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission vorgenommen."

Dortmund, 18. Februar 2002

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brorhilker
Wirtschaftsprüfer

Muzzu
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Analog · Analoge elektronische Bausteine erfassen Zustände, wie z.B. Bewegungen, Temperaturen und Geräusche, und wandeln diese in proportionale elektrische Signale um.

Assembly · Weiterverarbeitung der Wafer zu einem verpackten Chip.

ASIC · Application Specific Integrated Circuit = Anwendungsspezifischer integrierter Schaltkreis. Bezeichnet einen Chip, der für einen bestimmten Kunden und eine spezielle Anwendung entwickelt wurde.

Backend · Halbleiter-Produktionsbereich, in dem die elektrische Funktion auf Waferebene bzw. am verpackten Chip getestet werden.

BCD · Bipolar CMOS DMOS. BCD verknüpft die Basiselemente der Bipolar, der CMOS und der DMOS (double-diffused MOS Prozesstechnologien zu einer komplexen und universelleren Halbleitertechnologie.

Burn-in · Methode zur künstlichen Alterung von elektronischen Schaltungen und Bauelementen, um Frühdefekte zu entdecken.

Bus · Ein gemeinsam genutztes Kommunikationssystem, welches den Austausch von elektronischen oder optischen Informationen erlaubt.

Chip · Ein elektronischer Schaltkreis, der in Halbleitermaterial realisierte Funktionen beinhaltet.

CMOS · Complementary Metal Oxide Semiconductor = komplementäre Metall-Oxid-Halbleiter. Basistechnologie zur Herstellung von Mikrochips mit hohem Integrationsgrad und geringem Energieverbrauch.

Digital · Digitale Signale werden aus binären Informationen (Nullen und Einsen) zusammengesetzt.

DRAM · Dynamic Random Access Memory = Dynamischer, im Zugriff frei wählbarer Speicher. Der am häufigsten eingesetzte Speichertyp in Computern usw. DRAM-Bausteine verlieren ihren Dateninhalt, wenn der Strom abgeschaltet wird.

Elektronischer Schaltkreis · Ein Zusammenschluss verschiedener elektrischer Komponenten, die eine bestimmte Funktion in einem elektrischen System übernehmen.

Frontend · Halbleiter-Produktionsbereich, in dem Anlagen und Verfahren für die Herstellung der einzelnen Elemente einer integrierten Schaltung auf einem Wafer benutzt werden.

Halbleiter · Ein Festkörpermateriale, das physikalisch modifiziert seine elektrischen Eigenschaften ändern kann.

Integrierte Schaltung, IC · Eine elektronische Schaltung, die aus verschiedenen, miniaturisierten elektronischen Bauelementen besteht, welche in einem Halbleitermaterial integriert wurden.

Interface · Bestimmt die Schnittstelle zwischen verschiedenen Systemen und kontrolliert die Verbindung, die Aktionen und den Transfer von Informationen zwischen den Teilsystemen.

JEDEC · Joint Electron Devices Engineering Council, Standardisierungsgremium für Gehäusebauformen

Layout · Beschreibt mit einfachen geometrischen Formen die zur Herstellung von integrierten Schaltungen benötigten Informationen aus der Schaltungsentwicklung.

LCD · Liquid Crystal Display = Flüssigkristallanzeige, stromsparende Anzeige von Informationen z.B. beim Mobiltelefon.

Logik · Eine Ansammlung von Transistoren und anderen Bauelementen in einem Schaltkreis, die Boolesche Logikoperationen darstellen, wie z.B. UND, ODER, NICHT, WENN usw.

MEMS · Mikro-Elektronische-Mechanische Systeme

Mikrometer · $1\mu\text{m} = 10^{-6}\text{m}$ = der einmillionste Teil eines Meters.

Mikroprozessor · Eine integrierte elektronische Einheit, die ein elektronisches System kontrolliert und betreibt. Mikroprozessoren sind die zentralen Gehirne komplexer Systeme, wie z.B. Computer.

Mixed-Signal · Eine Kombination von analogen und digitalen Signalen, die gleichzeitig auf ein und demselben Chip generiert, kontrolliert oder modifiziert werden.

MOS · Metal-Oxide-Semiconductor = Metall-Oxid-Halbleiter. Beschreibt den Aufbau des zentralen Kontrollelements für den Feldeffekt in einer speziellen Klasse von Halbleitertransistoren.

OEM · Original Equipment Manufacturer = Erstausrüster oder Zulieferer. Ein Hersteller, der (Teil-) Systeme an einen Wiederverkäufer vertreibt.

ppm · parts per million = eins aus einer Million.

Reinraum · Ein abgeschlossener Gebäudebereich, in dem die Luftfeuchtigkeit, die Temperatur und die Verunreinigungen durch Staubpartikel sehr genau eingehalten und kontrolliert werden.

Sensor · Eine elektrische Baugruppe, die eine reale physikalische Größe, z.B. Bewegung, Hitze oder Licht, misst oder erkennt und anschließend in eine analoge oder digitale Größe umwandelt, beispielsweise in ein elektrisches Signal.

Silizium, Si · Das am häufigsten benutzte Halbleitermaterial, welches für etwa 95% aller hergestellten Chips eingesetzt wird.

Smart-Power · Symbolisiert den intelligenten Einsatz höherer Spannungen und Ströme in einer elektrischen Schaltung. Bei Smart-Power können Spannungen bis zu einigen 100V sowie die Ströme bis zu einigen 10A auf dem Chip realisiert werden.

SOI · Silicon-on-Insulator = Silizium auf Isolator, Spezielles Ausgangsmaterial für die Halbleiterherstellung, welches eine perfekte vertikale Isolierung mittels nichtleitender Zwischenschichten aufweist.

Transistor · Transfer Resistor = gesteuerter Übergangswiderstand. Grundbauelement der Halbleiterschaltungstechnik für die Verstärkung bzw. zum Schalten von elektronischen Signalen.

UMTS · Universal Mobile Telecommunications System = Universale Telekommunikationssysteme, mit denen künftig Fotos, Straßenkarten und sogar Filme problemlos übertragen werden können.

Wafer · Ausgangsmaterial in der Chipherstellung. Es handelt sich dabei um eine etwa 0,3 bis 1mm dicke Scheibe, die aus einem Siliziumeinkristall gesägt und anschließend poliert worden ist. Typische Durchmesser betragen 150, 200 bzw. 300mm.



Finanzkalender 2002

Vorläufiges Ergebnis 2001	13.02.2002
Ergebnis 2001	13.03.2002
Bilanzpressekonferenz in Düsseldorf	13.03.2002
Analystenkonferenz in Frankfurt	13.03.2002
Hauptversammlung in Dortmund	26.04.2002
Quartalsergebnis Q1/2002	06.05.2002
Quartalsergebnis Q2/2002	01.08.2002
Quartalsergebnis Q3/2002	04.11.2002

Kurs und Handelsvolumen 2001



Ausgewählte Konzernzahlen nach US-GAAP

	2001	2000	1999	1998	1997
Umsatzerlöse in Mio. Euro	107,0	105,8	86,6	71,2	45,7
Herstellkosten in Mio. Euro	57,3	50,9	42,9	43,7	29,4
Bruttoergebnis vom Umsatz in Mio. Euro	49,8	54,9	43,6	27,5	16,3
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. Euro	17,0	13,8	8,8	7,7	6,0
Betriebsergebnis in Mio. Euro	17,0	27,7	23,3	9,0	2,5
Ergebnis vor Ertragssteuern in Mio. Euro	17,3	29,4	17,5	8,4	1,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Mio. Euro	5,8	12,6	7,7	4,5	0,8
Jahresüberschuss in Mio. Euro	11,6	16,6	9,5	3,4	0,9
Eigenkapital in Mio. Euro	113,1	120,0	112,7	14,8	12,3
Bilanzsumme in Mio. Euro	208,0	188,5	155,9	77,1	60,3
Ergebnis je Aktie in Euro	0,60	0,86	0,91	-	-
Dividende je Aktie in Euro	0,00*	0,91	0,45	-	-
Mitarbeiter im Jahresmittel	624	514	477	458	372
Aktienkurs per 31. Dezember in Euro	14,50	25,50	41,00	-	-
Anzahl der Aktien per 31. Dezember in Mio. Stück	19,3	19,3	19,3	-	-
Marktkapitalisierung per 31. Dezember in Mio. Euro	280	492	791	-	-

* vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung

Stammdaten zur Aktie

Angaben zum Unternehmen

Sitz der Gesellschaft	Dortmund
Gründung	1984
Gez. Kapital per 31.12.01	19.300.000 Euro

Angaben zur Emission

Aktienart	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
ISIN	DE0005677108
WKN	567 710
Börsenkürzel	ELG
Heimatbörse	Frankfurt
Marktsegment	„Neuer Markt“
Konsortialbanken	Gemeinsame globale Koordinatoren Crédit Suisse First Boston Deutsche Bank Konsorten Société Générale West LB
Emissionskurs	22 Euro
1. Handelstag	11.10.1999
Anzahl der Aktien per 31.12.2001	19.300.000
Aktienbesitz	42,3 % Streubesitz 57,7 % EFH ELMOS Finanzholding GmbH
Designated Sponsors	Crédit Suisse First Boston Deutsche Bank

Equity Research über ELMOS

Bank Vontobel	Dr. Thomas Kindler
Berenberg Bank	Dr. Oliver Wojahn
Concord Effekten	Adrian Phillips
Consors Capital	Gero Breuer
Crédit Agricole Indosuez Cheuvreux	Bernd Laux
Crédit Suisse First Boston	Jean Danjou
Deutsche Bank	Ben Lynch, William Wilson
Julius Bär	Ingo Queiser
M.M.Warburg & Co	Michael Bahlmann
Puilaetco de Laet, Poswick & Cie.	Philippe Rochez
Société Générale	Marisa Baldo
UBS Warburg	Laura Baker
West LB Panmure	Dr. Karsten Iltgen
W.P. Stewart & Co.	Alexandre Stucki